

1/2017

Hauptversammlung 2017
am 19. Mai in Ruggell

ENZIAN

LIECHTENSTEINER ALPENVEREIN





Das Sportgeschäft für die ganze Familie!

Besuchen Sie uns in unserem Ladenlokal an der St. Luzi-
strasse 18 in Eschen. Wir bieten weiterhin 10% Rabatt
für die Mitglieder des Liechtensteinischen Alpenvereins!

St. Luzistrasse 18
9492 Eschen
Tel: 373 54 00
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9-11:30 & 13:30-18
Sa: 9-14

MayCla

Sport AG

1/2017

ENZIAN

LIECHTENSTEINER ALPENVEREIN

Hauptversammlung 2017

am 19. Mai in Ruggell



LIECHTENSTEINER
ALPENVEREIN

Herausgeber:

Liechtensteiner Alpenverein

Steinegerta 26, FL-9494, Schaan

T +423 232 98 12, F +423 232 98 13

info@alpenverein.li, www.alpenverein.li

Redaktion:

Günther Jehle, Christian Frey,

Marianne Hoop, Berit Pietschmann

Gestaltungsgrundlage:

Mathias Marxer Est.

Atelier für Visuelle Gestaltung, Triesen

Satz und Druck:

Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Präambel:

Anstelle geschlechtsspezifischer Begriffe zu Mann / Frau werden Sachbegriffe geschlechtsneutral und ohne jegliche Diskriminierung verwendet.

Fotos:

Otto Beck, Hans Dürlewanger, Stefan Eggenberger, Nicole Frick, Peter Frick, Remo Gstöhl,

Klara Hagen, Wolfram Höland, Helmuth Kieber, Katharina Link, Urs Marxer, Thomas Näf,

Michaela Rehak-Beck, Larissa Schöb, Silvan Schübach, Erich Struger, Dieter Thöny, Ernst

Wohlwend, Helga Wolfinger, Peter Wollwage

Umschlagbild:

Pelzanemone Rappenstein

Foto von Felix Vogt

Ausgabe 1 / 17, 54. Jahrgang

Auflage: 1'850 Exemplare

Erscheint vierteljährlich

Redaktionsschluss Ausgabe 2/17: 21. Mai 2017

Reservationsschluss Inserate Ausgabe 12/17: 21. Mai 2017

Gedruckt auf

Umschlag: Recycling Rebello, 70 % Altpapier, FSC zertifiziert

Inhalt: Hochweiss, gestrichen matt

© 2017 Liechtensteiner Alpenverein

alle Rechte vorbehalten

Inhalt

Hauptversammlung am 19. Mai 2017, in Ruggell	5
Vereinsmitteilungen von Dezember 2016 bis Februar 2017	6
Ehrenmitglied Felix Vogt 75 Jahre	14
15 Jahre ungebrochene Leidenschaft Interview mit Elfriede Beck	16
Jugend und Familie Berichte unserer JO	19
Jugend und Familie von April bis September 2017	30
Bergsport Tourenberichte	34
Bergsport Restliches Wintertourenprogramm 2017	48
Bergsport Sommertourenprogramm 2017	50
Wanderstöcke am Berg Artikel aus «bergundsteigen»	53
Wandervögel LAV-Senioren Wanderberichte	57
Kletterkurs Sommer 2017 Bergrettung Liechtenstein	76
Gipfel und Sprüche Zitate aus «Bergwelt Liechtenstein»	78
Mitgliederbewegung	80

AUF SCHRITT UND TRITT ERFOLGREICH

[FEHR]
SCHUHE + SPORT

LANDSTRASSE 107, FL-9494 SCHAAN, TEL. 232 17 16, WWW.SCHUHE.LI

SCHUHRISCH

Gafadura,
Rappenstein,
Naafkopf oder
Alpspitz ?

für 400 km Wanderwege in
Liechtenstein bestens
ausgerüstet mit Schuhen von

La Sportiva
Lowa
Meindl
Salomon
Scarpa

Schuh Risch*Landstrasse 31*Schaan
00423 2375900 www.schuhrisch.li



Stets
für Sie auf
der Höhe

Fassadenbau
Bedachungen

martin jehle

9494 SCHAAN · TEL.+423/232 40 31 **BEDACHUNGEN**

Hauptversammlung 2017

am 19. Mai 2017, 19.00 Uhr, Gemeindesaal Ruggell

Traktanden

1. Begrüssung durch die Präsidentin
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Mitgliederbewegungen
4. Protokoll der HV 2016
5. Jahresberichte
6. Jahresrechnung und Revisorenbericht per 31.12.2016
7. Voranschlag / Budget 2017
8. Mitgliedsbeiträge 2018
9. Wahlen
10. Verschiedenes
11. Grussadressen

Im Anschluss... erwartet die Mitglieder und Gäste Musik und Unterhaltung mit Fritz Plüss.

Nicht zu kurz kommen soll das gemütliche Beisammensein unter Freunden. Wir hoffen, ihr seid dabei!

Euer LAV-Vorstand

Vereinsmitteilungen

Dezember 2016 bis Februar 2017

Liebe Alpenvereinsmitglieder



Caroline Egger
praesident@alpenverein.li

Allgemeines Die kalte Jahreszeit muss bald dem Frühling Platz machen, liessen uns doch die vergangenen Tage so ab und zu an frühlinghaften Temperaturen schnuppern. Nichtsdestotrotz befinden wir uns aktuell noch inmitten des LAV-Wintertourenprogramms. Bis dato konnte eine grosse Anzahl an tollen Touren durchgeführt werden. Die stattliche Zahl von Tourenberichten und Fotos in dieser Enzian-Ausgabe unterstreichen diese Aussage. Selbstverständlich hat das Tourenwesen gleichwohl schon Vorarbeit für die Sommersaison geleistet. Das entsprechende Programm ist auf der Homepage abrufbar und ist auch – wie Peter in seinem Text erwähnt – in diesem Heft teilweise abgedruckt. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Tourenleitern jeglicher LAV-Gruppen – ob Sommer oder Winter – für den bemerkenswerten Einsatz bedanken.

LOC Wie wir euch bereits im letzten Jahr informiert haben, wurde der LAV Ende Mai 2016 als Vollmitglied in das LOC (Liechtenstein Olympic Committee) aufgenommen. Dies nahmen wir zum Anlass, um ein «Kennenlertreffen» der beiden Vorstände (LOC und LAV) einzuberufen. Es fand ein sympathischer und reger Austausch statt. Wieder einmal hat sich bewahrheitet, wie wertvoll persönliche Gespräche sind. Wir waren uns abschliessend einig: Einer guten Zusammenarbeit steht nichts im Wege. Und wer weiss, vielleicht haben wir das Interesse geweckt und das eine oder andere LOC-Vorstandsmitglied wird bald eine LAV-Mitgliedschaft ins Auge fassen.

Landesarchiv In den letzten Jahrzehnten hat sich einiges an LAV-Unterlagen angesammelt. Im LAV-Büro und -Archiv ist eine grosse Menge an Ordnern, Büchern usw. zu finden. Damit diese Dokumente der Nachwelt nicht verloren gehen, hat sich der LAV-Vorstand entschie-

den, Kontakt mit dem Landesarchiv aufzunehmen. Im Juni 2017 wird es dann soweit sein: Wir werden zusammen mit zwei Personen vom Landesarchiv alle Unterlagen sichten und entscheiden, bei welchen es Sinn macht, sie ins Landesarchiv auszulagern. Selbstverständlich können diese Dokumente auch nach der Auslagerung auf Verlangen des LAV gesichtet werden.

Hauptversammlung Unsere diesjährige Hauptversammlung ist auf Freitag 19. Mai festgelegt. Dankenswerterweise hat uns die Vorsteherin von Ruggell Maria Kaiser-Eberle zugesagt, den Gemeindesaal in Ruggell gratis nutzen zu dürfen. Eines meiner Anliegen ist, die Geschirr-Geräusch-Kulisse während des offiziellen Teils besser in Griff zu bekommen. Aufgrund dessen hat sich der Vorstand für folgenden Versuch entschieden: Der LAV lädt alle HV-Teilnehmer nach Abschluss des offiziellen Teils zu einem kleinen und vom Verein bezahlten Imbiss ein. Die Getränke werden jedoch nach wie vor während des ganzen Abends serviert und gehen zu Lasten des Bestellers. Ich freue mich auf eine rege HV-Beteiligung, stehen in diesem Jahr doch auch noch ordentliche Vorstandswahlen an.

Einladungen Beim LAV gehen regelmässig Einladungen aus dem In- und Ausland zu diversen Versammlungen oder Vereinssitzungen ein. Unser Vize-Präsident Hans Peter Walch hat im vergangenen Vereinsquartal den LAV an einigen Anlässen vertreten. Welche dies waren, berichtet Hans Peter gleich selber in seinem nachfolgenden Text. Wie bereits im Vorfeld angesprochen, bin ich der Meinung, dass eine gute Beziehung mit den Nachbarvereinen und anderen Organisationen von grosser Wichtigkeit ist.

Den Auftakt meiner Vereinsmitteilungen machte der Frühling, gerne möchte ich meine Worte nun mit einem Bergzitat zum Frühling abrunden.

Die Blumen, die auf dem Gipfel der Berge blühen,
würden ihren Platz niemals mit der Gartenrose tauschen.

Caroline Egger, Präsidentin



Hans Peter Walch
vize@alpenverein.li

Bericht Vizepräsident Mit rund 2800 Mitgliedern lässt sich unser nördlicher Nachbarverein, der Alpenverein Feldkirch → www.alpenverein.at/vorarlberg-bezirk-feldkirch/ gut mit dem LAV vergleichen. So ist es immer wieder interessant, in Erfahrung zu bringen, «wie die das machen.» Es bestehen deshalb seit langem gute Beziehungen und mindestens einmal jährlich stattet man sich gegenseitig einen Besuch ab, in der Regel aus Anlass der Jahreshauptversammlung. So war ich zu Beginn des Neuen Jahres, am 12. Jänner 2017, im Löwen in Tosters zu Gast. Dort legte Obfrau Uta Illenberger mit den weiteren «Kontaktpersonen» gekonnt und in kurzweiliger Weise Bericht über das abgelaufene Jahr ab und stellte gleichzeitig das Tourenprogramm 2017 vor, welches ebenfalls als Infoheft erhältlich ist.

Am 20. Januar durften mein Ressortkollege Bergsport, Peter Frick, und ich «unserer» Bergrettung (LBR) → www.bergrettung.li anlässlich deren Jahreshauptversammlung die besten Grüsse und Wünsche des LAV überbringen. Wer in Not kommt, sich im Gebirge verletzt oder über Tage abgängig ist, kann auf die Hilfe der heute in der Bergrettung organisierten 26 bergtüchtigen Frauen und Männer zählen.

Seit Mai 2016 ist der gesamte LAV Mitglied des liechtensteinischen Olympischen Komitees (LOC) – auf gut Neudeutsch Liechtenstein Olympic Committee → www.olympic.li – und wird zur jährlichen Delegiertenversammlung wie auch zu den sogenannten Präsidentenkonferenzen, die zweimal jährlich stattfinden, zugeladen. Noch am 1. Dezember des vergangenen Jahres wurden die Präsidenten der 47 dem LOC angeschlossenen Verbände über die geplanten organisatorischen Veränderungen informiert. An der kommenden nächsten Konferenz am 8. März 2017 möchte der Vorstand des LOC die Statuten und entsprechenden Reglemente nach der breiten Vernehmlassung und Differenzenbereinigung verabschieden. Auch der LAV hat seine Meinung zu einzelnen Punkten schriftlich eingebracht, gleichzeitig sich aber auch noch mit der Präsidentin des LOC, Isabel Fehr, und dem Vizepräsidenten Stefan Marxer vorgängig seiner Vorstandssitzung am 16. Februar 2017 zu einem Meinungs- und Informationsaustausch getroffen.

Das LOC verabschiedete das Sportjahr 2016 innerhalb eines feierlichen Abendprogrammes, der sogenannten «Nacht des Sports». Wiederum zusammen mit meinem Vorstandsmitglied Peter Frick konnte ich dabei den LAV vertreten. Vorgängig dem Abendanlass wählten die Verbandsdelegierten Tina Weirather zur Sportlerin des Jahres, Christoph Meier zum Sportler des Jahres, sowie die Synchronschwimmerinnen zum Team des Jahres. Neu zeichnet das LOC seit diesem Jahr verdiente freiwillige Helfer im Liechtensteiner Sport aus; da kommt sicher bald einmal eine Person aus dem LAV hinzu!

Hans Peter Walch, Vizepräsident

Ressort Bergsport Die Wintersaison hat etwa Halbzeit. Einige Skitouren wurden schon unternommen. Weitere stehen noch an. Bisher hatte man bei den meisten Touren mit der Schneeknappheit seine Mühe. Viele konnten nicht wie ursprünglich geplant durchgeführt werden. Auch das Wetter am Tourentag ist oft nicht wie gewünscht. Bisher haben alle Tourenleiter ihre Aufgabe gut gemeistert und konnten mit entsprechenden Anpassungen eine Tour durchführen. So kann es eben kommen. Die geplanten und publizierten Touren müssen kurzfristig umgestellt werden. Ausweichziele müssen im Hinterkopf abrufbar sein. Eine Anforderung an unsere Tourenleiter, von der die Teilnehmer oft nichts merken.

Im Tourenprogramm werden auch einige Schneeschuhtouren angeboten. Tendenz steigend? Unter Betrachtung der Schneelage zu Beginn der Winter fast nicht anders möglich. Meist genügt in unteren und mittleren Höhenlagen die Schneemenge zum Skifahren nicht mehr aus. Übrigens muss ich als Skifahrer feststellen, dass auch bei den Schneeschuhtouren der Winterspass gegeben ist.

Das Sommertourenprogramm ist in den Startlöchern. In dieser Ausgabe ist die Tourenliste abgedruckt. Wie bei den Wintertouren, bitte ich alle Teilnehmer, sich auch zu den Sommertouren rechtzeitig anzumelden. Nur so ist eine gute Planung des Tagesablaufs möglich. Freuen wir uns auf interessante Touren.

Für die Absolvierung der SAC-Ausbildung «Tourenleiter/in 1 Sommer» anfangs Sommer 2017 haben sich Thomas Nescher, Michael



Peter Frick
Betreuung Bergsport
bergsport@alpenverein.li

Hilbe und Quirin Schächle entschieden. Der Alpenverein darf die drei LAV-ler entsprechend bald schon zum Bergsport-Leiterteam zählen. Herzlichen Dank für euer Engagement im Voraus! Die erste Bergtour mit Thomas und Michael ist bereits im Tourenprogramm.

Im Januar haben insgesamt 16 Tourenleiter den Auffrischkurs Wintertouren besucht. Der Kurs wurde von Bergführer Michael Bargetze und Bergführeraspirantin Bettina geleitet. Wir Tourenleiter konnten an diesen 1 1/2 Tagen unseren Rucksack noch mit vielen guten Erfahrungen weiter befüllen. Hierzu ist ein Kurzbericht im Anschluss an meinen Text zu finden.

Beim Tourenleiteressen durfte ich Hans Dürlewanger für seinen grossen Einsatz bei den Senioren danken. Hans hat seit 2011 Alois Bürzle tatkräftig bei der Organisation der Seniorentouren unterstützt. Zur Freude aller Senioren wird uns Hans als Tourenleiter erhalten bleiben.



Nun möchte ich allen Tourenleitern und Leiterinnen für ihr Engagement danken und hoffen, dass sie immer mit glücklichen und zufriedenen Teilnehmern von ihren Touren zurückkehren.

Auf Seite 53 ist ein Artikel aus der Publikation «Bergundsteigen» zum Einsatz von Wanderstöcken am Berg publiziert. Dieser Bericht könnte vielleicht ein Input für all diejenigen sein, welche sich noch nicht durchringen konnten, die Wanderstöcke auf einer Tour auszuprobieren.

Ich wünsche uns allen einen tollen Bergsommer.

Peter Frick, Ressortleiter Bergsport

13./14. Januar 2017 – Tourenleiter-Fortbildung, Partnun Um Kenntnisse aufzufrischen und um den Erfahrungsaustausch untereinander zu erleichtern, organisierte Peter Frick zu Beginn der Wintersaison einen Weiterbildungskurs für Tourenleiter. Das Interesse am Kurs war mit 16 Teilnehmern gross, so dass Kursleiter Michael Bargetze die Bergführeraspirantin Bettina aus Davos als Verstärkung engagierte.

Am Freitag gab es nach einem abendlichen «Spaziergang» mit Skis von St. Antönien nach Partnun im Berghaus Sulzfluh neben einem Fondue auch einiges an Theorie, wobei eine breite Auswahl von Themen von der Tourenplanung über das Verhalten im Gelände bis hin zu Tipps und Tricks angesprochen wurde.

Der nächste Morgen präsentierte sich – bisher eher ungewohnt in dieser Saison – mit fast einem halben Meter Neuschnee winterlich. In zwei Gruppen wurden während des Tages drinnen und draussen wieder verschiedene Themen diskutiert, wobei sich das «draussen» aufgrund des Wetters auf die nähere Umgebung beschränkte.

Am späteren Nachmittag machten wir uns mit (hoffentlich) viel neuem oder erneuertem Wissen auf den Rückweg. Vielen Dank an Michael und Bettina für die kompetente Kursleitung sowie an Peter für die Organisation.



Michael



Fredy Gstöhl
bauten@alpenverein.li

Ressort Hütten und Wege Als Selbstverständlichkeit nehmen wir die Wanderwege in Anspruch. Das ist auch schön und so soll es auch bleiben. Aber immer wieder gibt es Leute, welche Wege und die Beschilderung beschädigen. Auch das Wegwerfen von Büchsen, Plastik etc. ist ein Problem – allerdings darf man doch positiv erwähnen, dass dies für die Allermeisten ein «No-go» ist. Aber ebenso gibt es immer wieder Beispiele, dass wegen ein paar Wenigen ein Verbot oder irgendwelche Vorschriften erlassen werden müssen. Je nach Beanstandung können diese von den Wegeigentümern, welche sich dadurch benachteiligt fühlen, vom Unterhaltsdienst (Amt für Umweltschutz), welchen es «den Nuckl heraushaut» oder von der Benutzergruppe (z.B. LAV), welche eine ungetrübte Wanderung machen will, eingebracht werden. Darum richte ich hier eine bescheidene Aufforderung an alle: Wenn etwas zu entsorgen ist, auch von anderen Wanderern – bitte mitnehmen! Heisst es doch immer «DER WEG IST DAS ZIEL». Einen Gipfel zu erreichen ist bestimmt eine befriedigende Sache, aber bei einer Wanderung zum Gipfel sind wir etliche Stunden auf dem Weg und nur kurze Zeit auf dem Gipfel. Also der Weg ist das Ziel und dieses Ziel soll uns in jeder Hinsicht erfreuen.

Fredy Gstöhl, Ressortleiter Hütten und Wege



Günther Jehle
publikationen@alpenverein.li

Ressort Publikationen Über unsere Homepage www.alpenverein.li. Seit etlichen Jahren verfügt der Liechtensteiner Alpenverein über eine eigene Homepage, und vor drei Jahren ist diese Infoquelle auf einen ganz modernen Standard gebracht worden. Die Verbreitung des Internet hat in den vergangenen Jahren zu umfassenden Umwälzungen in vielen Lebensbereichen der modernen Zeit geführt, sowohl im beruflichen als auch im privaten Bereich. Die kulturelle Bedeutung wird manchmal sogar mit der Erfindung des Buchdrucks gleichgesetzt. Von Deutschlands Bundeskanzlerin Angela Merkel stammt ja der Ausspruch: «Das Internet ist für uns alle Neuland», und Bill Gates soll gemeint haben: «Der Computer wurde zur Lösung von Problemen erfunden, die es früher nicht gab». Wenn wir die Besucherübersicht unserer Homepage anschauen, so stellen wir mit grosser Überraschung fest, dass dieselbe im Verlauf des Jahres

2016 über 31'180-mal angeklickt worden ist, was einen Durchschnitt von ca. 85-mal pro Tag ausmacht. Diese Statistik zeigt uns, dass das Internet für uns einen immer grösser werdenden Platz einnimmt, was allerdings nicht heisst, dass wir in Zukunft mit einer papierlosen Zeit rechnen müssten. Es tut immer gut, die Enzianausgaben und die Bergheimat in gedruckter Form lesen zu können, zumal noch längst nicht alle Alpenvereinsmitglieder – sprich vor allem die ältere Generation – mit diesem Mittel einen vertraulichen Umgang pflegen. In der Vorstandssitzung vom Februar haben wir sogar über die Einführung einer englischen Version – über die «Hütten und Wege des LAV» – diskutiert, um auch ausländischen Gästen diese Plattform anbieten zu können. Um das Thema «Homepage im LAV» abrunden zu können, lassen Sie mich zum Schluss drei Witze anführen, die wir mit Humor und einem Augenzwinkern sicher gut verdauen können: Die Frage lautet: «Wann bist du internetsüchtig?» Du bist internetsüchtig, a) wenn du dich wunderst, dass man auch auf dem Wasser surfen kann, b) wenn du nur noch irgendwo hingehst, falls ein Internet-Anschluss vorhanden ist, oder c) wenn du, statt aus dem Fenster zu blicken, bei wetter.li nachschaut, ob es gerade regnet. Nichts für ungut!

Günther Jehle, Ressortleiter Publikationen

Ehrenmitglied Felix Vogt

75 Jahre

Am 27. Februar durfte unser Ehrenmitglied Felix Vogt seinen 75. Geburtstag feiern. Auf diesem Wege wünschen wir ihm noch einmal alles Gute!

Felix ist wie immer gesund und «berggängig». Das erste Quartal ist noch kaum zu Ende, da haben Felix und seine Frau Agnes schon etliche Berge oder Höhen bestiegen. Ein, zwei Mal pro Woche sind die beiden unterwegs. Bei den guten Schneeverhältnissen in den vergangenen Monaten waren etliche Schneeschuhtouren sogar von der eigenen Haustür weg möglich, z. B. auf den Regitzerspitz.

Felix leitet auch immer wieder Touren für den Alpenverein. Seine beliebtesten Destinationen sind im Bündner- und Glarnerland. Früher leitete er auch mal schwierigere Touren in felsige Höhen, heute bevorzugt er «Grasbuckel», wie er sich ausdrückt.

Felix ist seit bald 50 Jahren, nämlich seit 1969, Mitglied des LAV. Während insgesamt 21 Jahren arbeitete er im Vorstand mit. Er war



Leiter des Tourenwesens, Wegwart und auch Redaktor des «Enzian». Heute ist er mit Abstand der fleissigste Autor der «Bergheimat». Wie kein anderer versteht er es, seine zahlreichen Bergerlebnisse auf den Gipfeln der Region in Texte zu fassen, die auch Leute gerne lesen, die erstens noch nie auf diesen Gipfeln waren und zweitens von den meisten Bergen um unser Land herum wohl nicht einmal die Namen kennen. Felix' Beiträge machen uns vertraut(er) mit unserer Region. Für so manchen Wanderer dürfte sein Wanderführer schon öfter eine willkommene «Begleitung» und Hilfe gewesen sein.

Wir wünschen Felix und Agnes weiterhin ein tolles Bergwanderjahr und noch viele erlebnisreiche Touren. Alles Gute!



15 Jahre ungebrochene Leidenschaft

Interview mit der Wirtin der Pfälzerhütte Elfriede Beck

Die Pfälzerhütte gehört seit mehr als 30 Jahren zum Leben von Elfriede Beck. Zunächst nur als Mitarbeiterin, ist sie seit nun über 15 Jahren Wirtin der LAV-Hütte. Und die Faszination lebt nach wie vor.

Die Pfälzerhütte ist von ca. Mitte Juni bis Mitte/Ende Oktober geöffnet und bewirbt. Aber was macht Elfriede Beck eigentlich im Winter?

Unter der Woche schau ich auf die Enkel und am Wochenende arbeite ich bei der Tochter auf dem Sareis.

Und freuen sie sich bereits wieder auf die Saison auf «Ihrer» Hütte?
Ja, ich freu mich. Sehr!

Hat die Planung dafür eigentlich schon begonnen?

Ja, das geht jetzt schon los. Mit der Personalsuche. Den Bewilligungen. Dann kommt irgendwann der Einkauf. Bald mal muss man auch schauen, dass die Strasse frei ist, genug Wasser läuft und auch der Strom funktioniert.

Wir wissen es alle – auch der schönste Sommer kennt längere Regenphasen. Was macht man bei solchen Wettern überhaupt mutterseeleallein auf so einer Hütte?

Zunächst einmal – ganz allein ist man eigentlich nie. Selbst beim schlechtesten Wetter kommt fast immer jemand. Und wenn sie mit Gamaschen und Ski daherkommen. Ich war schon mal eingeschneit mit Spaniern. Aber wenn es lange wüst ist, hat das Personal frei. Und wie in jedem anderen Haushalt, gibt es auch in einer Hütte immer etwas zu tun. Dinge, die bei Hochbetrieb liegen bleiben, können dann endlich erledigt werden.

Als Hüttenwirtin erlebt man sicher viele, auch seltsame Dinge. Was ist das Komischste, das sie auf 2018 Meter je erlebt haben?

Das gibt es vieles, an das ich mich erinnere. Ein Vorfall kommt mir aber ganz spontan in den Sinn. Ein Gast ist zu uns gekommen mit der Bitte nach einem Beil. Er wolle noch weiter bis zur Mannheimer Hütte, habe jetzt aber festgestellt, dass einer seiner Schuhe der falsche ist – wahrscheinlich verwechselt mit dem Schuh des Bruders. Jetzt müsse er den Schuh eben öffnen, weil der drücke. Sonst könne er nicht weiterwandern. Wir haben den Schuh dann mit einem Messer aufgeschnitten. Als der Mann den Schuh dann anzog, wurde klar – es war der falsche! Ob er jemals auf der Mannheimer Hütte angekommen ist – ich weiss es nicht.

Was nervt Sie am meisten am Leben einer Hüttenwirtin?

Wie überall ist auch das Leben auf einer Hütte das Ergebnis vieler kleiner Einzelteile. Und auf einem Berg, ohne Strom- und Wasseranschluss und asphaltierte Zufahrt, ist vieles eben auch noch ein wenig komplizierter. In den allermeisten Fällen funktioniert trotzdem alles ziemlich gut. Und dann gibt es aber Gäste, die wegen irgendeiner



Kleinigkeit reklamieren und einfach ausblenden, was wir trotz aller Hindernisse möglich machen. Das macht mich dann schon manchmal recht fuchsig.

Und was macht Sie umgekehrt besonders glücklich?

Wenn alles gut und reibungslos läuft und alle zufrieden sind, dann bin ich glücklich!

Viele Gäste, die das erste Mal auf der Pfälzerhütte sind, bewundern die Natur und die Schönheit der Berge dort oben. Sehen sie das nach über 30 Jahren auch noch?

Ja, natürlich! Sonst würde ich nicht so lang da oben bleiben!

15 Jahre Hüttenwirtin auf der Pfälzerhütte – wie sieht Ihre Zwischenbilanz aus?

Wer so etwas macht, muss es gerne tun und gerne in den Bergen sein. Das ist ein 7-Tage-Job. Während 4 Monaten komme ich gar nicht ins Tal. Da darf also wirklich nichts quer gehen. Da muss alles stimmen. Und im Moment stimmt das bei mir. Passt!

Und wenn Sie einen Wunsch frei hätten von der guten Fee: Was würden Sie sich auf der Pfälzerhütte wünschen, was es jetzt noch nicht gibt?

Puh – ich wüsste nicht was???!!!

Interview: Berit Pietschmann

Jugend und Familie

Berichte und Aktivitäten unserer JO

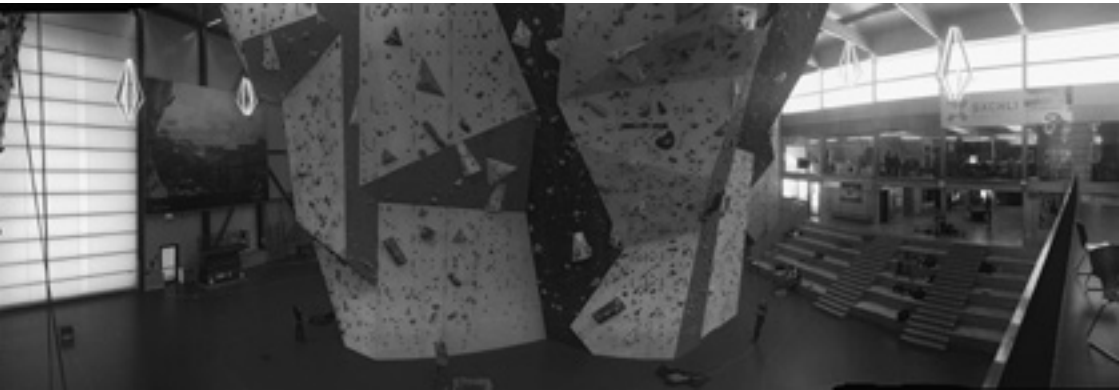


28. Januar – Kletterhalle Uster Um 8 Uhr traf sich eine kleine Gruppe von sechs Jugendlichen und drei Erwachsenen beim Treffpunkt in Schaan. Gemütlich – mit 100 Stundenkilometern – fuhren wir im LAV-Bus Richtung Uster. Dort befindet sich die grösste Kletterhalle



28. Januar

Kletterhalle in Uster



der Schweiz – die Halle sei sogar die drittgrösste weltweit. Schon bei den ersten Routen spürten die Kinder, dass es wohl besser ist, wenn man leichtere Routen wählt, denn wir sind uns an eine Kletterwandhöhe von 9 Metern gewohnt. Die Halle in Uster wartet mit einer Wandhöhe von sage und schreibe 19 Metern auf. Nach einigen absolvierten Kletterrouten in einer nicht überfüllten Halle traten wir den Heimweg an.

Stefan Eggenberger

12. Februar – Schneeschuhpass Am zweiten Sonntag im Februar war der Schneeschuhpass mit Michaela im Steg. Es nahmen 8 Kin-



12. Februar
Schneeschuhpass
im Steg



12. Februar
SchneeschuhsPASS

der teil. Davon waren 4 Mädels und 4 Jungs. Es war superschön. Wir hatten viel Spass und hoffen, dass es nächstes Jahr wieder so toll wird. Laura E. und Lorena B.

Eiskletterteam Liechtenstein 2016/2017 Als Belohnung für eine gelungene Saison ging ich mit unserer Mannschaft im März 2016 ins Safiental zum Eisklettern. Für die meisten war es das erste Mal, dass sie an einem Natureisfall klettern konnten. Urs Marxer, Peter Frick und Oliver Gstöhl begleiteten uns und führten uns ins Eisklettern am Natureis ein: Standplatzbau, Eisschrauben gekonnt ins Eis drehen, Einrichten einer Abalakov-Eisuhr, Einschätzung des Eises und wie man sich bewegt und verhält im Eis. Wir hatten den ganzen Tag so richtig Spass bei wunderschönem Wetter und super Eisverhältnissen.

Im April ging es für Lea, Florian und Linus nach Küblis an den Swiss Cup Boulderwettkampf. Chancenlos gingen sie an den Start. Es ging darum, Erfahrungen für den Wettkampfsport zu sammeln.

Bis zum Start des ersten Swiss Cup im Eisklettern trainierten wir bis Saisonanfang fast jeden Montag und Mittwoch. Am Fels, in der Kletterhalle oder in der Boulderhalle Sparta in Buchs, wo das ganze Team ein Abo besitzt, konnten wir unsere Trainings umsetzen. Kaum zu erwarten war die Fertigstellung unserer neuen Trainingswand.

Endlich war es dann soweit und im Spätherbst konnte die neue Dizzy Wing Wall aufgestellt und in Betrieb genommen werden. Es war eine Bereicherung für uns alle, an dieser tollen Wand trainieren zu können.

Dann stand der erste Swiss Cup Ice-Climbing in Winterthur vor der Tür. Der einzige Indoor Drytool Wettkampf der Schweiz bietet spektakuläre Action für Teilnehmer wie Zuschauer. Für Linus, unser neues Teammitglied und somit unseren jüngsten Eiskletterer, waren es die ersten Erfahrungen, die er an Eiskletterwettkämpfen sammeln konnte. Es war nicht einfach, sich mit der Schweizer Elite zu messen. Die Schweiz gehört im technischen Eisklettern zu den Besten der Welt. Mit guten Leistungen konnten wir mit Andis Rang 4 und Leas Rang 6 in die Saison starten.

Der zweite Swiss Cup in Malbun stand an. Jetzt konnte erstmals am Eis geklettert werden. Es hatte noch nicht viel Eis, aber es reichte aus, um eine Qualifikationsroute durchzuführen. Andi, Florian, Lukas, Lea und Linus vertraten unser Land am Swiss Cup Malbun. Andi fühlte sich an diesem Tag nicht gut und musste in der Qualifikationsrunde aufgeben. Lukas Beck und Florian erreichten das Finale. Sie wussten, dass sie nicht unter die besten drei kommen würden. Wie im Vorjahr herrschte untereinander ein persönlicher Konkurrenzkampf. Dieses Mal hat es für Lukas knapp ausgereicht und er landete auf Platz 7, Florian auf Platz 8. Lea erreichte wieder Rang 6.

Das nächste Highlight stand bevor: Die Schweizer Meisterschaft in Saas Fee.



Training
Eiskletterteam
Lea Beck in Malbun



Eiskletterteam:
Andreas, Florian, Lea,
Linus, Remo, Lukas



Florian Gantner an
der Jugend-Welt-
meisterschaft in
Champagny en
Vanoise France

Mit Spannung und guten Mutes fuhren wir mit dem LOC Bus und einem Rudel motivierter Jungs und Mädels sowie unserem neuen Teammitglied Linus nach Saas Fee. Zwei Tage Eisklettern und Spass waren angesagt. Einquartiert in der Pension, ging es nach einem stärkenden Frühstück an den Wettkampf. Die Jungs und Mädels waren richtig beeindruckt, als sie an der 30 Meter hohen Dry-toolingwand standen. Dort, wo die weltbesten Kletterer jedes Jahr um die Titel kämpfen, waren jetzt auch unsere Jungs und Mädels am Start. Auch dieses Jahr war der Andrang sehr gross. Mit 27 Startern wollte jeder den Schweizer Meistertitel holen. Leider konnte daher der Speedwettbewerb wieder nicht durchgeführt werden. Im Lead (Schwierigkeitsklettern) erreichten Andreas Gantner, Lukas Beck und Lea Beck das Finale der besten 10. Im Finale fehlte es an der nötigen Power: Andi auf Rang 9, Lukas auf Rang 10. Lea platzierte sich konstant auf Rang 7.

Eine Woche später ging es für Andi richtig zur Sache. Sein zweiter Weltcup stand bevor. Mit Sina Götz und Lukas Götz reiste Andi nach Saas Fee. Für Speed hat Andi wenig trainiert. Daher war für ihn klar: Alles oder nichts, er hatte ja nichts zu verlieren. Im Lead konnte er sich nicht für die nächste Runde qualifizieren. Besser schaute es dann in der Speedqualifikation aus. Im ersten Lauf gelang Andi wieder eine hervorragende Zeit und er konnte sich im Finale unter die besten 16 qualifizieren. Gespannt konnte man im Livestream das Finale mitver-

17. Dezember
SwissCup
Winterthur



folgen. Die Eiswand sah schwierig zu klettern aus. Schlechtes Eis, und im unteren Teil war ein riesengrosses Loch, das die Athleten überwinden mussten. Im Finale gelang Andi kein einziger guter Lauf. Es benötigt auch ein bisschen Glück, dass man nicht aus der Eiswand fällt und einen guten Lauf hinlegt. Trotzdem, ein voller Erfolg für Andi: er konnte sich wieder Weltcup-Punkte sichern und mit Platz 15 in die Elite vordringen.

Ein Anlass jagte den anderen. Der Höhepunkt der Saison stand bevor: die Jugend-Weltmeisterschaft in Champagny en Vanoise France. Im vollgepackten Bus fuhren wir zu neunt nach Frankreich – drei aus der Schweizer Nati, fünf aus der Liechtensteiner Nati und der Schreibende als Coach. Sina, Lukas und Amira aus der Schweiz begleiteten uns stets.

Mit Lea Beck (U19), Linus Beck (U16), Lukas Beck (U22), Andreas Gantner (U22) und Florian Gantner (U19) massen sich gleich fünf Liechtensteiner Athleten mit der internationalen Konkurrenz. In den Disziplinen «Lead» und «Speed» kämpften die LAV-ler um Spitzenplätze. Während es beim Speedklettern darum ging, wer den 15 bis 20 m hohen Eisturm am schnellsten erklimmt, mussten die Athleten in der Disziplin Lead – auch Schwierigkeitsklettern genannt – den obersten Punkt, das Top erreichen.

Linus konnte mit einem fünften Rang in der Leaddisziplin überzeugen. Mit zwei starken Resultaten trumpfte auch Lea auf. Im Lead platzierte sie sich auf Rang sieben und im Speed reichte es sogar für den vierten Schlussrang. Lea erreichte im Finale die zweitbeste Zeit, musste sich aber der späteren Siegerin Valeria Bogdan (RUS) geschlagen geben. Wäre im Finale die Zeit massgebend und nicht das KO-System, dann wäre Lea auf Rang zwei gelandet. Nicht ganz so optimal lief es derweil für Florian. Er verpasste den Finaldurchgang im Lead und musste sich mit dem 14. Platz zufriedengeben. In den ersten zwei Trainingsläufen im Speedklettern zeigte Florian Gantner, wie schnell wir überhaupt sein können. Er spurtete die 20 m in 10 Sekunden hoch. In der Qualifikationsrunde wollte Florian zu viel und schied aus. Lukas platzierte sich im Lead auf dem 13. Rang und im Speed auf dem 8. Rang. Andreas fand sich im Lead auf dem achten Platz wieder. Noch besser lief es für ihn im Speed, wo er als Vierter

das Podest nur hauchdünn verpasste. Den ersten russischen Gegner schlug Andi noch, am zweiten scheiterte er dann knapp. Im Duell um Rang 3 war Andi gegen den Franzosen deutlich im Vorsprung. Leider brach jedoch ein Eisstück aus der Wand, wodurch er ausschied und sich mit Rang 4 begnügen musste.

Zum Saisonabschluss stand noch der heimische Anlass, die Ice-Night, auf dem Programm. Das Wetter und das Eis waren super. Unsere Jungen wussten, es geht ums Eingemachte. Sie waren klar als Favoriten klassiert. Dies bestätigten auch die Resultate, die sie am Abend erbrachten. Andi sprintete in 17.21 Sekunden die Eiswand hoch und erreichte die schnellste Zeit und somit den 1. Rang. Mit 22.51 Sekunden schaffte Lukas den 2. Platz. Knapp hinter ihm erreichte Florian mit einer Zeit von 22.87 den 3. Platz. Bei den Frauen schaute es so aus: Lea mit der Bestzeit von 31 Sekunden, Petra Wille deutlich hinter Lea mit einer Zeit von 101 Sekunden auf dem 2. Rang. Niki Frick mit einer Zeit von 166 Sekunden erreichte den 3. Rang.

Motiviert und mit neuen Zielen vor den Augen geht es jetzt bereits in die Vorbereitungen für die nächste Saison. Mit der neuen Dizzy Wing Wall in Malbun haben wir neu auch die Möglichkeit, im Sommer zu trainieren. Es wird sicherlich lustig, in kurzen Hosen und ausgerüstet mit Eisgeräten und Eiskletterschuhen bei warmem und schönem Wetter zu trainieren.

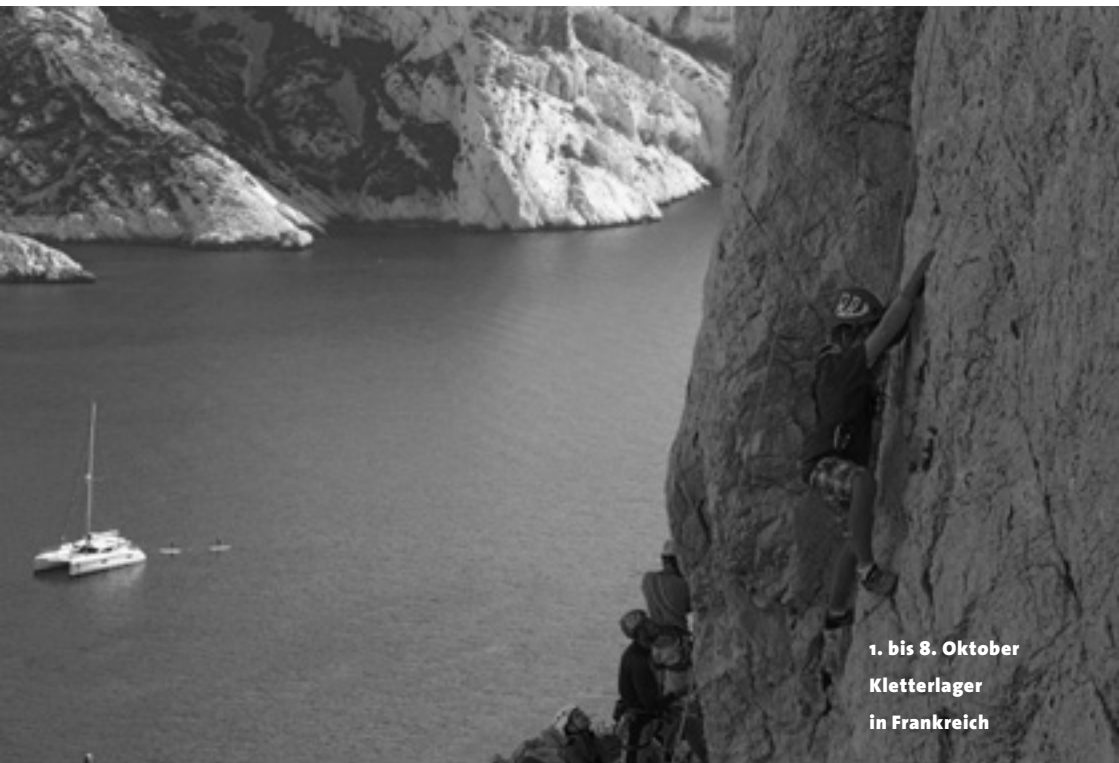
Ziel für nächstes Jahr wird sicherlich wieder die Junioren-WM sein. Wir sind gespannt, wohin uns die nächste WM führt.

Gstöhl Remo

1. bis 8. Oktober
Kletterlager
in Frankreich



Kletterlager in Frankreich Zum Kletterlager in Frankreich vom Oktober 2016 sind viele tolle Fotos und ein Lagerbericht auf der LAV-Homepage zu finden



**1. bis 8. Oktober
Kletterlager
in Frankreich**

8. Ice Night Malbun, 18. Februar

Bildimpressionen







Jugend- und Familienprogramm 2017

April bis September 2017

Datum	Aktivität/ Tour (Anmeldung)	Zielgruppe	Anforderungen	Organisation /Auskunft
Di, 18. April bis Do, 20. April	Frühlingskittouren mit Bergführer	Familien mit sportlichen Kinder ab 10 Jahren	Gute bis sehr gute Skifahrer, Aufstieg bis 1000Hm mit Ski und Fellen	Urs Marxer +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li
Sa, 29. April	Klettern in Halle	Alle	Selbständiges Klettern	Stefan Eggenberger +41 78 722 03 34 stefan_eggenb@bluewin.ch
Sa, 6. Mai	Nothilfe im Bergsport für die LAV-Jugend mit dem Samariterverein Triesen	8 – 26 Jahre (in Gruppen)	Keine Anmeldung bis 13. April	Michaela Rehak-Beck +41 79 355 57 10 jugend@alpenverein.li
So, 7. Mai	Wing für Life World Run in Olten Lauf für die, die nicht mehr laufen können	16 – 99 Jahre	Alle – vom Spaziergänger bis zum Profilaäufer Motto: wir laufen für alle, die nicht laufen können Anmeldung bis 12. April	Sarah Hundert, Roland Gassner und Patrik Beck +41 79 661 59 22 sarah_hundert@hotmail.com
Fr, 19. Mai	Hauptversammlung Gemeindsaal Ruggell	Alle	Keine	Marianne Hoop, LAV-Sekretariat +423 232 98 12, info@alpenverein.li
Sa, 20. Mai	Vertikaler Tanz	8 – 26 Jahre	Freude an der Bewegung	Tamara Kaufmann +49 172 511 63 71 info@tamarakaufmann.com
So, 21. Mai	Lida – kleinster Klettersteig	Alle Kinder ab 6 Jahren	Schwindelfreiheit Gute Bergschuhe	Petra Wille +41 79 129 55 74, petrawille@adon.li Michael Konzett, +41 77 470 32 72
Do, 25. Mai bis So, 28. Mai	Auffahrtslager	8 – 26 Jahre	Freude am Klettern Anmeldung bis 9. Mai	Urs, Xenia und Stefan +423 792 23 90, klettern@alpenverein.li
Do, 1. Juni	Material Workshop (abends) mit Bergführer	Alle	Keine	Michaela Rehak-Beck +41 79 355 57 10 jugend@alpenverein.li
Sa, 3. Juni	Nachmittags- wanderung auf die Gafadura	Alle	Keine	Maja Nägele +423 392 32 58 m.naegele@powersurf.li
Sa, 3. Juni bis Mo, 5. Juni	Pfingstlager Ringelspitzhütte	8 – 26 Jahre	Freude am Klettern und Wandern	Urs Marxer +423 792 23 90, klettern@alpenverein.li
Fr, 16. Juni bis So, 18. Juni	Ausbildung Mehrseillängen im Tessin mit Bergführer	Eltern mit Kindern	Klettererfahrung Anmeldung bis 29. Mai	Stefan Eggenberger +41 78 722 03 34 stefan_eggenb@bluewin.ch
Sa, 24. Juni	Höhlenforschung im Alpengebiet	8 – 16 Jahre	Keine	Michaela und Christoph +41 79 355 57 10 jugend@alpenverein.li
So, 25. Juni	Familienwanderung von Masescha zum Wild- schloss mit anschlies- sendem Grillen	Alle	Keine	Manuela und Roger Schädler +41 79 639 11 79 roger.schaedler@adon.li

Datum	Aktivität/ Tour (Anmeldung)	Zielgruppe	Anforderungen	Organisation / Auskunft
So, 2. Juli	Zur Pfälzerhütte auf verschiedenen Routen	Alle	Trittsicher Kondition für 3 – 4 Std.	Christine Ballweber und Hubert Eberle +423 794 36 52, hubert.eberle@adon.li
Sa, 8. Juli	Stacklinen, Baden und Grillieren	Alle	Freude am Wasser und am Balancieren	Stefan Eggenberger +41 78 722 03 34 stefan_eggenb@bluewin.ch
Di, 11. Juli	Unterwegs in den Bergen	8 – 12 Jahre	Kondition für ca. 3 – 4 Stunden (inkl. Pausen) Trittsicher und schwindelfrei	Michaela Rehak-Beck +41 79 355 57 10 jugend@alpenverein.li
Mo, 24. Juli bis Do, 27. Juli	Familien-Kletterlager SAC-Hütte mit Bergführer	Familien	Klettererfahrung Anmeldung bis 29. April	Stefan Eggenberger +41 78 722 03 34 stefan_eggenb@bluewin.ch
Sa/So, 29./30. Juli	Kochen und schlafen am offenen Feuer	Kinder ab 5 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen	Keine	Petra Wille, +41 79 129 55 74 petrawille@adon.li Maria Linter, +41 79 588 70 11
Do, 3. Aug. bis So, 6. Aug.	Familienbergsteigen – Hochtour Berner Oberland mit Bergführer	Familien mit sportlichen Kindern ab 9 Jahren	Trittsicher, schwindelfrei, gute Kondition Anmeldung bis 30. April	Michaela und Thomas +41 79 355 57 10 jugend@alpenverein.li
Di, 15. Aug.	Kronenbau auf Tuass	Für alle ab 12 Jahren	Gutes Schuhwerk, Stirnlampe	Constantin Frommelt +41 78 774 55 16 frommelt.constantin@hotmail.com
Sa/So, 19./20. Aug.	Hochtour Ponte Boval	16 – 26 Jahre	Klettern 5 a Anmeldung bis 19. Juli	Urs Marxer +423 792 23 90, klettern@alpenverein.li
So, 26. Aug.	Bouldern im Averstal (Magic Wood)	12 – 26 Jahre	Beherrschen des 6. Schwierigkeitsgrades	Benjamin Giger +423 794 32 29 giger_benjamin@hotmail.com
Sa/So, 26./27. Aug.	Sonnenuntergang Bregenzerwald mit Hüttenübernachtung	Jungs 8 – 16 Jahre in Begleitung eines Erwachsenen	Trittsicher Kondition für ca. 4 Std	Maria Linter und Elisabeth Schierscher-Beck +41 79 588 70 11, simon.linter@adon.li
Sa, 2. Sept.	Sportfest Balzers Harassenklettern	Alle Balzner Tourenleiter helfen beim Sichern	Seilhandhabung und Sicherungstechnik im Topropeklettern	Peter Frick, bergsport@alpenverein.li und Thomas Wolfinger wolfinger@balzers.li
So, 3. Sept.	Familienwanderung mit anschliessendem Grillieren am Feuer	Alle	Keine	Quirin und Keylin Schächle +41 79 417 46 49 quirin@quirin.li
So, 10. Sept.	Familienwanderung rund um Balzers	Alle	Keine	Iris und Werner Brunhart +41 79 639 50 71, Iris.Brunhart@alt.gr.ch
Dienstag 5./12./19./26. Sept. und 3. Okt.	Boulderhalle Buchs	8 – 12 Jahre	Spass am Bouldern	Stefan Eggenberger +41 78 722 03 34 stefan_eggenb@bluewin.ch
Sa, 16. Sept.	Bockmattli – Namenlose Kante (3b bis 5b)	16 – 26 Jahre	T3 – anspruchsvolles Bergwandern und routiniertes Klettern im 5b-Bereich (insg. 9 Seillängen)	Benjamin Giger +423 794 32 29 giger_benjamin@hotmail.com

LAV-Hütten

Pfälzerhütte, Triesenberg-Malbun

Schöne Alpenvereinshütte auf 2108 m ü. M. mitten in herrlichem Wandergebiet gelegen.



Gastgeberin

Elfriede Beck
Rotenbodenstr. 30
FL-9497 Triesenberg

Telefon Privat: +423 262 24 59
Pfälzerhütte: +423 263 36 79

Internet www.alpenverein.li

Gafadurahütte, Gafadurastr. 34, Planken

Schöne Alpenvereinshütte auf 1428 m ü. M. mit phantastischer Aussicht.
Ausgangspunkt für Wanderungen ins Dreischwesterngebiet.

Gastgeber

Anita Dudler und Konrad Rössler
Im Malarsch 18, FL-9494 Schaan

Telefon Privat: +41 78 770 63 99
Gafadurahütte: +423 787 14 28

Internet www.alpenverein.li

E-Mail

gafadurahuette@alpenverein.li



Klettertraining 2017

Datum	Aktivität/Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Organisation/ Auskunft
montags 20.30 bis 22.00 Uhr ¹	Klettertraining ohne Aufsicht Schulzentrum Unterland, Eschen	Alle	Selbstständiges Klettern	LAV Geschäftsstelle +423 232 98 12, info@alpenverein.li
* mittwochs 19.00 bis 20.30 Uhr ¹	Klettertraining Schulzentrum Unterland, Eschen	8 – 12 Jahre	Keine	Daniel Schreiber +423 792 10 56 schreibershome@dsl.li
freitags 17.30 bis 19.00 Uhr ¹	Klettertraining Schulzentrum Unterland, Eschen	6 – 12 Jahre	Keine	Stefan Eggenberger +41 78 722 03 34 stefan_eggenb@bluewin.ch

* Von Mai bis September findet das Training bei guter Witterung draussen statt → weitere Infos siehe Homepage

¹ Ausgenommen Schulferien und Feiertage

Änderungen vorbehalten!

Anmeldefrist beachten!

Versicherung ist Sache des Teilnehmers!

Weitere Details zu den einzelnen Aktivitäten findet ihr im Internet unter www.alpenverein.li > PROGRAMM > Jugend und Familie und immer donnerstags in den Landeszeitungen unter der Rubrik Alpenverein.

Material/Ausrüstung ist Sache des Teilnehmers. Fehlendes Material kann bei den Leitern nach Absprache ausgeliehen werden.



Bergsport

Tourenberichte



6. Januar
Skitour auf den
Schönberg

6. Januar – Skitour auf den Schönberg Um 9.30 Uhr trafen wir uns bei der Schneeflucht Bergstation. Der Andrang hielt sich in Grenzen. Nur zwei Tourengänger glaubten an den Schnee. Zwei Tage früher konnte man noch mit den Wanderschuhen auf den Schönberg. Doch Frau Holle meinte es gut mit uns: Der Neuschnee kam genau zur richtigen Zeit. Zwar gab es nicht sehr viel, doch genügend Schnee. Pulver gut!!! Vor uns waren erst wenige Personen auf dem Gipfel, entsprechend waren die meisten Hänge noch nicht befahren. So zogen wir drei unsere Spuren in den Neuschnee. Fazit: eine supertolle Tour mit perfektem Wetter.

Urs Marxer

15. Januar – Skitour Stockberg, 1781 m Trotz unsicherem Wetterbericht trafen wir uns am Sonntag früh in Gams. Wir, das waren Corinne, Waltraud, Silvia, René und unser Tourenleiter Friedo. Er kam mit seinem VW-Bus und konnte uns samt Ausrüstung alle mitnehmen. Wir fuhren über Wildhaus ins Toggenburg. Dort angekommen konn-

ten wir direkt vom Parkplatz aus starten. Der prophezeite mögliche Schneefall blieb aus. Der Weg führte uns durch eine tiefverschneite wunderschöne Landschaft. Am Gipfelhang nebelte es uns dann ein, wir zogen uns rasch um und fuhren durch feinsten Pulverschnee wieder bis zum Parkplatz ab. Nach einer Einkehr in Wildhaus ging es wieder zurück nach Gams.

Fazit: Trotz des nicht so guten Wetterberichts hatten wir einen eindrücklichen Tag mit einer wunderschönen Abfahrt durch feinsten Pulverschnee. Danke, Friedo, für den tollen Tag.

Corinne Lins

19. Januar – Genuss-Skitour Fadeuer Welch ein Start für die Genieser in die neue Wintersaison! Eine Dame und 10 Männer begleiteten Peter Mündle und erlebten einen traumhaften Tag. Allein die Anfahrt hinauf nach Furna-Hinterberg im Prättigau liess Erinnerungen an echte Winter wie anno dazumal aufkommen. Die Kälte beim Start verhieß Gutes, was die Schneebeschaffenheit anging.

«Der liebe Gott geht durch den Wald», dies Deutsche Volkslied «begleitete» mich beim Aufstieg zum Obersäss. Nach dem Teehalt folgte der steile Schlusaufstieg. Nach 2 Stunden und 650 Hm hatten wir den Gipfel auf 2058 m erreicht, wo uns eine herrliche Fernsicht



27. August
Tour auf den
Zitterklapfen

und neue Ruhebänke erwarteten. Die Abfahrt in teils unverspurtem Pulvergelände war ein Traum, auch die Waldpassagen waren leicht zu fahren.

Bei der Einkehr im Bergrestaurant Hochwang wurde Organisator und Leiter Peter mit Lob und Dank eingedeckt. Dies sei auch an dieser Stelle nochmals getan.

Walter Seger

21./22. Januar – Einsteiger-Skitourenkurs

Um 8 Uhr fanden sich die Teilnehmer auf dem LKW-Parkplatz ein, wo sie vom sehr aufgestellten Tourenleiter Peter begrüsst wurden. Anschliessend fuhren wir mit dem LAV-Bus nach Mathon, wo uns die Sonne bereits wärmend ins Gesicht schien. Nach einem kurzen LSV-Check starteten wir bei strahlend blauem Himmel und Sonnenschein Richtung Einshorn, welches rund 2460 m hoch ist.

Eine relativ einfache Tour – «WS» (-+) – mit rund 900 Hm lag also vor uns. Peter teilte die Tour in 3 Etappen ein. Nach der ersten Stunde gab es eine kurze Trinkpause, bei der uns Peter noch einiges über die umliegenden Gipfel erzählte. Den Durst gestillt, ging's in der zweiten Etappe weiter Richtung Gipfel. Ich konnte dem für mich zügigen



**21. Januar
Einsteiger-Skitouren-
kurs in Mathon**

Schritt der restlichen Gruppe nicht folgen, denn ich war tatsächlich ein absolutes Skitourengreenhorn. Benjamin war aber ein perfekter Besenwagen und folgte mir wie ein Schatten. Ein herzliches Danke schön für seine Geduld und Bemühungen! Nach der zweiten Aufstiegsstunde gab es eine erneute kurze Pause, bei der man Zeit hatte, sich umzuschauen und die Aussicht zu geniessen sowie ein wenig zu verpflegen, um den Rest, das steilste Stück der Tour als dritte Etappe, zum Gipfel in Angriff zu nehmen. Peter folgte nicht der vorgespurten Route, sondern zog eine frische Spur und erklärte uns die Spitzkehrtechnik sowie die Messmethode im Gelände. Auf dem Gipfel angekommen, erschloss sich uns eine fantastische Weit- und Aussicht. Es war atemberaubend und jede Schweissperle wert! Wir vertilgten unseren Proviant und starteten dann frisch gestärkt zur Abfahrt. Der schöne Pulverschnee ermöglichte die rund einstündige Abfahrt sogar mir und wir kamen alle unversehrt wieder beim Parkplatz an. Peter hat seine Rolle als Tourenführer mit Bravour gemeistert. Vielen Dank! Abends genossen wir einen feinen Z'Nacht und konnten uns über den Tag austauschen und ihn Revue passieren lassen. Eine tolle Truppe, ein toller Tag – es hat mir sehr viel Spass gemacht.

Katharina Link



21. Januar
Einsteiger-Ski-
tourenkurs

Skitour von Wergenstein Richtung Piz Tarantschun Gut erholt von der Tour am Samstag fuhren wir von Ausserferrera nach Wergenstein. Das Bergdörfchen liegt auf 1489 m ü.M. und ist ein beliebter Ausgangspunkt für Skitouren. Von dort aus starteten wir in Richtung Piz Tarantschun. Über Alpenweiden ging es ins Val da Larisch, wo nun auch immer mehr Gipfel im Hintergrund sichtbar wurden. Bei einer kurzen Pause an einer sonnigen Hauswand machte Peter Lawinenkunde mit uns. Gestärkt liefen wir noch bis zum Sattel hinauf und konnten von dort aus den Piz Tarantschun aus der Nähe betrachten. Nachdem wir das phänomenale Panorama genossen hatten, machten wir uns auf die Abfahrt Richtung Tal. Bei bestem Pulverschnee genossen wir die abwechslungsreiche Abfahrt. Während der Abfahrt machten wir zusätzlich noch eine kleine Lawinensuchübung, wobei es galt, den versteckten Bernhard zu finden. Diese Aufgabe erwies sich als nicht ganz trivial, weil durch das ständige Vorbeifahren anderer Skitourengehänger die Signale gestört wurden. Gegen unten wurde die Schneeunterlage immer dünner, wir schlängelten uns jedoch gekonnt durch diese kleinen Problemstellungen, wobei ein Teil der Gruppe auf die Schlittelpiste ausgewichen ist. Unten angekommen wurde im Restaurant das Wochenende nochmals Revue passieren gelassen. Wir danken Peter vielmals für das Organisieren und das Durchführen des schönen und spannenden Wochenendes.

Larissa Schöb

23. Januar – Genuss-Skitour auf den Kamor Ziel der 2. Genusstour in diesem Winter war der Kamor, der nördliche Nebengipfel des Hohen Kastens. Zu acht fuhren wir in zwei Privatautos zur leichten Tour mit Ausgangspunkt in Brülisau (924 m). Das Rheintal lag unter einer dicken Nebeldecke, bei eisigen Temperaturen von gegen -10°C sowie tief verschneiter Landschaft mit wunderschönen, von Raureif behangenen Bäumen und Sträuchern.

Kaum im Appenzellischen angelangt, änderte sich das Szenario – tiefblauer Himmel, Sonnenschein und bedeutend angenehmere Temperaturen. Vorerst im Schatten ging es in Brülisau mit den Skiern an den Füßen über Rossberg und durch eine Waldschneise zur Alp Ober Kamor (1753 m). In der Sonne angekommen, bot sich auf dem



23. Januar
Genuss-Skitour auf
den Kamor

weiteren Weg vorbei am Stofel hinauf zum Gipfel ein herrliches Panorama – auf der einen Seite das Rheintal und das Bodenseegebiet als ein einziges Nebelmeer, auf der anderen das hügelige, anmutige Appenzellerland im gleissenden Sonnenschein, vorne das Alpsteingebiet und in der Ferne ein Bergpanorama vom Feinsten.

Nach einer ausgiebigen Gipfelrast – der Gipfel war aufgrund der Verwehungen praktisch schneefrei – nahmen wir auf der Aufstiegsroute den Rückweg in Angriff. Die Erwartungen auf eine schöne Abfahrt waren aufgrund der Beobachtungen beim Aufstieg eher tief. So hiess das Motto «schlecht abgefahra isch immer no besser als guat gloffa». Zur Überraschung aller aber war die Abfahrt bedeutend angenehmer als angenommen, allerdings vorwiegend auf einem vorher von einer Pistenraupe befahrenen Bergweg, von Rossberg nach Brülisau auf perfekt präparierter Piste.

Nach der Einkehr im Hotel Rössle ging es wieder zurück ins Ländle, aber auf Anregung von Helmuth nicht ohne einen der Kultur

gewidmeten Zwischenhalt in Eggenstanden. Dort besuchten wir die eindrückliche, 1973 erbaute Kirche. Sie ist als moderner Zentralbau mit freistehendem pyramidenförmigem Glockenturm errichtet und war auf jeden Fall einen Besuch wert. Danke Helmuth für die umsichtige Leitung und den eindrücklichen Tag.

Helmut Konrad

29. Januar – Schneeschuhtour Eggberg Bei angenehmen -5°C und blauem Himmel starteten wir vom Parkplatz Nr. 3 (Holzboden/Litzirüti). Auf direktem Weg folgten wir der Route Richtung Schlangenstein, wo wir dann rechts hochziehend und uns südwestwärts haltend die Alp Säss erreichten. Hier war eine Trink- und Verpflegungspause angesagt. Von dieser Alphütte führte die Route in südlicher Richtung einen leichten Halbkreis beschreibend hinauf zum Grat. Kurz vor dem Grat konnten wir zwei Paragleiterinnen beim Starten beobachten. Über den Grat erreichten wir den Gipfel des Eggberg, wo wir die wärmende Sonne und den grandiosen Ausblick





3. Februar
Genuss-Skitour zum
Glannahüttli

genossen. Nach einer Stärkung traten wir den Rückweg an und gelangten auf direktem Weg über die Alp Säss und Engi zurück zum Parkplatz. Die Tour schlossen wir im Restaurant Michelshof (St. Antönien) ab.

Thomas Näf

3. Februar – Genuss-Skitour zum Glannahüttli Das Wetter an diesem Tag sah etwas wechselhaft aus, aber wir – Vreni, Klaus und Wolfram – waren optimistisch, unter Leitung von Christian eine schöne Tour zu erleben. Es war der Ersatz für die Fulfirsttour, die an diesem Tag wegen des Wetters und der Lawinensituation nicht möglich war. Um 8 Uhr ging es mit Privatautos Richtung Buchser Malbun los und bereits um 9 Uhr konnten wir die Tour beginnen. Wir folgten der Normalroute Richtung Isisizgrat. Zu Beginn war recht sonniges Wetter, nach einer Stunde kam jedoch leichter Schneefall auf. So war die

Landschaft auch sehr beeindruckend. Am grossen Stall machten wir eine kurze Trinkpause und dann ging es weiter bis zum Glannahüttli, das wir nach zwei Stunden und der Überwindung von ca. 600Hm erreichten. Hier oben war wieder herrlicher Sonnenschein, wie das beigefügte Foto zeigt. Wir genossen die wunderbare Aussicht.

Zur Normalabfahrt Richtung Buchser Malbun gab es etwas Nebel, was aber unproblematisch war. Schon spezieller war der weiche, feuchte Schnee, der uns gleich einen Materialtest unserer Skier abverlangte. Wenn wir kleine Stürze verursachten, mussten wir uns fast aus dem weichen, nassen Schnee ausgraben.

Egal wie, es war eine feine und lustige Abfahrt, mit dem Schlussgang über die Piste bis zum Restaurant. Beim wichtigen Finisher-Getränk in der Gaststätte haben wir Christian für die feine Genusstour gedankt.

Wolfram

5. Februar – Skitour auf das Mattjisch Horn, 2461 m Nahezu in der ganzen Schweiz war wechselhaftes Wetter angesagt, aber unser Tourenleiter Michael hatte für Graubünden schönes Wetter bestellt. So trafen wir, sechs Bergfreunde, uns um 7 Uhr in Schaan und los ging es mit Privatautos nach Langwies. Hier kamen noch zwei Bergfreunde dazu, sodass wir zu acht um 8.15 Uhr unsere Skitour begin-



5. Februar
Skitour auf das
Mattjisch Horn

nen konnten. Der erste Hang war mit hartem Schnee bedeckt, der bis zur Rückfahrt so fest blieb. Etwas dem Schlittelweg entlang, bogen wir bald auf den Wanderweg ab, der gut für die Tourenskier wie auch für die Schneeschuhe von Erich war.

So erreichten wir zügig das Berghaus Pirigen, das als Verschnaufpause für den Rückweg vorgesehen war. Gleich ging es gleich weiter, einer guten Aufstiegsspur entlang. Die jungen Sportler bildeten die erste Gruppe, die zwei Pensionisten die zweite. Das schöne Wetter hielt, wenngleich erste Wolken aufzogen. Eine kurze Pause vor dem Gipfelhang tat gut.

Nach ca. 2 Stunden und 40 Minuten erreichten wir den Gipfel. Hier blies nun der Wind, sodass die Pause nur für das Gipfelfoto reichte.

Die Abfahrt vom Gipfel war herrlich. Feiner Pulverschnee bescherte uns Freude. Dann begann aber der Bruchharsch, auch «Deckelpulver» genannt. So war bis zu Pirigen Langsamfahren angesagt. Im Berghaus Pirigen stärkten wir uns bei Speis und Trank, was fein war. Als Abfahrt nahmen wir den Schlittelweg, das ging flott.

Die Rückfahrt nach Liechtenstein, am Wahlsonntag, ging reibungslos. Wir möchten Michael ganz herzlich für die tolle Skitour danken. Es war wieder ein Tag voller spezieller Eindrücke.

Wolfram

7. Februar – Genuss-Skitour in der Kalenderwoche 6, Dristeihirtä (2475 m) am Camaner Grat, Safiental

Dristeihirtä? Manch einer mag sich gefragt haben, wo dieser unaussprechliche Berg steht, das Ziel der Genuss-Skitour am 7. Februar. Helmuth hatte dieses Tourenziel im Safiental im Sommer ausgekundschaftet und für eine Genuss-Tour für gut befunden. Drei Frauen und sieben Männer folgten seiner Ausschreibung und genossen das schöne Wetter, ca. 30 cm frischen Pulverschnee und zahlreiche unbefahrene Hänge. Und nur einer musste wirklich arbeiten! Helmuth machte den Schneeflug und spurte mühelos bis zum Gipfel. Der rund dreistündige Aufstieg über die sanft geneigten und meist wenig steilen Osthänge des Camaner Grates war für die übrigen Teilnehmer somit trotz viel Neuschnee sehr angenehm. Am Gipfel mit einer schönen Rundschau auf die bein-

7. Februar
Genuss-Skitour
Dristeihirtä



druckende Bergwelt erwarteten uns bei der Mittagsrast angenehme Temperaturen. Die Abfahrt war dann ein weiterer Höhepunkt dieser tollen Skitour. Obwohl der Schnee aufgrund der Sonneneinstrahlung bereits ein wenig gelitten hatte, erlaubten die nach wie vor guten Verhältnisse unzählige schöne Schwünge. Jede und jeder konnte mit wenig Kraftanstrengung seine fahrerischen Künste demonstrieren. Die Einkehr im Turrahus bildete den Abschluss der von Helmuth einmal mehr vorbildlich vorbereiteten und durchgeführten Skitour. Er scheint tatsächlich mit dem Wettergott einen Pakt abgeschlossen zu haben. Vielen Dank!

Norbert Hemmerle

12. Februar – Schneeschuh-Rundtour Chimmispitz, 1813 m Ein schöner Tag, für viele in eine unbekannte Gegend, so plante Peter Frick diesmal seine Schneeschuhtour. Der Start erfolgte mit 13 Teilnehmern am St. Margrethenberg, zügig ging es bergwärts, wo wir nach 300 Höhenmetern den Kamm erreichten. Von hier folgten wir dem Wanderweg, der uns in eine traumhafte Winterlandschaft führte, mal abwärts mal aufwärts gelangten wir zur Alp Maton, noch ein kleiner Aufstieg und so erreichten wir den Chimmispitz. Die Gipfelrast nutzten wir, um uns zu stärken. Schon hiess es wieder: Rucksack anschnallen und auf geht's! Ohne Probleme und bei herrlichem Pul-

verschnee, den wir alle genossen, ging es Richtung Bärenfallen auf 1656 m. Hier begann der nächste Aufstieg, zuerst gemütlich, dann ziemlich anspruchsvoll bis hoch zum Zweierspitz auf 1850 m. Und so erreichten wir nach 3 1/2 Stunden den höchsten Punkt dieser Tour. Eine grandiose Rundumsicht über die umliegende Bergwelt, und das noch bei schönstem Winterwetter, liess uns die Müdigkeit vergessen. Nach einer Pause nahmen wir den Abstieg unter die Füsse, der uns über die Alp Marolo führte, um zurück nach St. Margrethenberg zu gelangen, wo wir die Wanderung im Gasthaus Buura Beizli in geselliger Runde ausklingen liessen. Vielen Dank, Peter, für die schöne Schneeschuhwanderung.

Erich Struger

16. Februar – Genuss-Skitour auf die Gerenspitz, 1871 m Statt zum Herti am Grabserberg gings auf die Gerenspitz im Laternsertal. Martin Hasler begrüsst 12 Teilnehmer beim Bädle. Dass mit Nelly nur eine Frau dabei war: purer Zufall, eine Quotenregelung ist bei den LAV-Touren kein Thema. Das Wetter war, wie an den Tagen davor, vom Feinsten.



16. Februar
Genuss-Skitour
auf die Gerenspitz

Helmuth Kieber führte die Truppe auf dem leicht ansteigenden, aber unruhigen Forstweg vorbei an der Aktenwaldalpe und Sackalpe. Eine gute Spur führte dann hinauf zur Oberen Frutzalpe, wo wir an der Sonne eine Teepause machten. Der Schlusshang mit einigen Spitzkehren forderte uns, ehe die 700 Hm bezwungen waren. Zmetag aus dem Rucksack bei traumhaften Panorama war der Lohn.

Die Abfahrt hatte es in sich. Weil das meiste Gelände schon stark verfahren war, suchten und fanden wir unverspurte Pulverhänge. Nach dem Genuss folgte weiter talwärts jeweils die Kehrseite: Bäche und kleine Tobelübergänge mit Studa-Slalom. Alle kamen heil unten beim Forstweg an, auf dem es zügig hinaus zum Bädle ging. Dort im Gasthof am Ende des Laternsertals verköstigten wir uns mit Flüssigem, aber auch mit Kuchen und Tirolerknödeln, fast so gross wie eine Tschutterballa anno dazumal.

Zufriedene Teilnehmer dankten Martin für die Organisation und Helmuth für die Führung.

Walter Seger

22. Februar – Genuss-Skitour Gulmen, 1789 m Die Wetterprognosen von srf-Wetterfrosch Bucheli und die schneereichen Bilder einer



22. Februar
Genuss-Skitour
Gulmen

irgendwo in der Umgebung von Stein im Toggenburg montierten Webcam überzeugten Peter Mündle ausreichend, die Genusstour auf den Gulmen, wie angekündigt, durchzuführen. Trotz Plus-Graden, rasant schwindendem Schnee und Nebelschwaden; zumindest in dem Moment, als 10 «hoffnungslose Optimisten» den Aufstieg – von schliesslich knapp weniger als 1000 Höhenmetern, dank demokratischer Entscheidungsfindung – praktisch noch im Morgengrauen unter die Füsse nahmen. Im Übrigen wies die Geniessergruppe mit einer (1) weiblichen Teilnehmerin beinahe auch die nach den Wahlen 2017 sich im Landtag ergebende Frauenquote aus.

Am Ende des Tages waren sich ausnahmslos alle einig: die Tour auf den Gulmen war tatsächlich in jeder Beziehung ein Genuss und macht Lust auf mehr! Da hilft im Nachhinein alles Beschreiben nur wenig, die von Helmuth Kieber (in der Galerie unter Bergsport auf der Homepage: www.alpenverein.li) ins Netz gestellten Fotos regen hoffentlich den Appetit an, aber Mann oder Frau muss es einmal selbst erlebt haben.

Hans Peter Walch

26. Februar – Schneeschuhtour Flügespitz Als wir mit dem Auto nach Amden gefahren sind, waren die Wiesen noch grün und es hat nach Frühling ausgesehen. Beim Ausgangspunkt im Dorfteil «Arvenbüel» gab es Schnee und die Skilifte waren in Betrieb. Wir haben unsere Schneeschuhe angezogen und sind zum «Looch» gelaufen. Da es sehr warm war, haben die meisten sehr bald das Tenue erleichtert. Aufgrund der Schnee- und Lawinensituation konnten wir die Route wie geplant zum Flügespitz durchführen. Beim Grat/P. 1660 hat der Tourenleiter entschieden, dass wir mit einem Sicherheitsabstand durch die Mulde gehen. Über Bärenegg – Saum sind wir zur Vorderhöhi gegangen, wo wir uns in der Hütte verpflegt haben. Auf diesem Teilabschnitt haben wir den Neuschnee (ca. 20 cm) genossen und zum Teil eine eigene Spur gemacht. Nach einem gemütlichen «Hock» und dem Geniessen der Sonne haben wir den letzten Teilabschnitt in Angriff genommen. Über Altschen sind wir zum Ausgangspunkt Arvenbüel gegangen.

Thomas

Restliches Wintertourenprogramm 2017

von April bis Mai 2017

Nr.	Datum	Ziel und Ausgangspunkt	Schwierigkeitsskala CH = gemäss SAC Führer	Tourenleiter	Anmeldung
21	29. Apr. – 1. Mai	Skihochtouren ob Läntahütte, Vals	ziemlich schwierig 1200 – 1500Hm	Peter Frick, +423 384 28 05, peter.frick@adon.li	Anmeldung bis 12.04.2017 bei Peter
22	22. Apr. – 6. Mai	Skitouren in Colorado USA	anspruchsvolle Touren	Organisation: Nikolaus Frick +423 232 06 09, Leitung: Michael Bargetze	Anmeldung bis 31.12.2016 bei Nikolaus
23	11. – 14. Mai	Skitourentage mit Bergführer	schwierig	Urs Marxer +423 792 23 90, klettern@alpenverein.li	Anmeldung bis 31.03.2017 bei Urs

Genusstouren unter der Woche

Nr.	Datum	Ziel und Ausgangspunkt	* Schwierigkeitsskala CH = gemäss SAC Führer	Tourenleiter	Voranmeldung bitte beachten!
11	Wo 13	1. Aufstieg zu Tristenkolben 2. Aufstieg Gamperfinhütte ab Chäserrugg (Bergfahrt mit Bahn)	leicht 400Hm – 2 x Auffellen	Alois Hoop +423 373 25 53	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
12	Wo 14	Sentisch Horn 2827 m ab Flüela Pass-Str.	wenig schwierig 800Hm	Christian Trionfini +423 230 00 77	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung

ZU BEACHTEN! (gilt für alle Skitouren)

- Die Tourenleiter behalten sich vor, kurzfristig eine Programmänderung vorzunehmen.
- Zur Standard-Ausrüstung gehören: Lawinenschüttetengerät (LVS) (kann vom LAV ausgeliehen werden), Schaufel und Sonde (können vom LAV ausgeliehen werden), Felle, Harscheisen, Apotheke, Wärmedämmung, Bivaksack, Stirnlampe, Reepschnur, Karabiner
- Evtl. zusätzliches Material wird in der Ausschreibung spezifiziert.
- * Diese Bewertung bezieht sich ausschliesslich auf den skifahrerischen Teil der Touren.
- Die detaillierte Ausschreibung erfolgt in den Landeszeitungen, in der Regel in der Donnerstagsausgabe.
- Die Fahrtkosten mit dem LAV-Bus belaufen sich auf CHF 1.00/km, aufgeteilt durch die Anzahl Personen. Keine Fahrkosten für Fahrer und Tourenleiter.
- Im PW beträgt der Ansatz für die Mitfahrer 20 Rappen/km.
- Versicherung ist Sache des Teilnehmers.

Klettertraining 2017

Datum	Aktivität/Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Anmeldung	Organisation/ Auskunft
montags 20.30 bis 22.00 Uhr (ausgenommen Schulferien)	Klettertraining ohne Aufsicht Schulzentrum Unterland Eschen	alle Interessierten	selbstständiges Klettern	keine	LAV-Büro +423 232 98 12, info@alpenverein.li



**Herbstlager Oktober
2016 in Südfrankreich**

Sommertourenprogramm Bergsport 2017

von Mai bis Oktober 2017

Zu beachten: Die Touren mit dem genauen Anforderungsprofilen sind auf der Homepage ersichtlich und werden jeweils in der Donnerstagsausgabe unserer Landeszeitungen ausgeschrieben.

Nr.	Datum	Ziel Ausgangspunkt	Schwierigkeitsgrad/ Höhenmeter	Leiter	Voranmeldung bitte beachten!
1	19. Mai	LAV-Hauptversammlung im Gemeidesaal Ruggell			s. Zeitung und Homepage
2	20. Mai	Vertikaler Tanz in der Region	«Klettern» einmal anders CHF 70.–/Pers.	Tamara Kaufmann info@tamarakaufmann.com	bis 5. Mai bei Michael Konzett, +41 77 470 32 72
3	21. Mai	Heinzenberg – Bischolsee ab Sarn GR	leichte Bergwanderung über blumenreiche Wiesen, 800 Hm	Felix Vogt +423 384 15 49	s. Zeitung und Homepage
4	21. Mai	Lida – kleinster Klettersteig Balzers	Wanderung für alle (Ki ab 6 J.) Schwindelfreiheit	Petra Wille +41 79 129 55 74	s. Zeitung und Homepage
5	28. Mai	Ruinaulta ab Versam Station	leichte Wanderung 550 Hm	Peter Mündle +423 373 47 15 peter.muendle@adon.li	s. Zeitung und Homepage
6	05. Juni	Staubern mit kulin. Ausklang Talstation Staubern-Bahn	T2 1300 Hm	Michaela Rehak +41 79 355 57 10 oder +423 262 54 50	bis 2. Juni bei Michaela
7	Di 13. Juni	Leistchamm Churfürsten ab Vorder Selun	T3 Auf. 700 Hm, Ab. 1000 Hm	Nikolaus Frick +423 232 06 09	s. Zeitung und Homepage
8	18. – 25. Juni	Seniorenwanderwoche im Stubaital	leichte u. mittlere Wanderungen	Alois Bürzle +423 384 22 05	bis 31. März bei Alois
9	25. Juni	Carungas, 2622 m ab Tinizong	T2 1400 Hm	Felix Vogt +423 384 15 49	s. Zeitung und Homepage
10	02. Juli	Wildhauser Schafberg ab Wildhaus	T3+ 1300 Hm	Erich Struger +41 81 783 19 30	s. Zeitung und Homepage
11	09. Juli	Schönberg 2104 m ab Malbun	T2, 600 Hm Vollmond-Tour	Christian Sele +41 78 601 53 08	s. Zeitung und Homepage
12	16. Juli	Hundstein, 2157 m ab Staubern	Alpinwanderung T4 – T5 1300 Hm	Urs Marxer +423 792 23 90	bis 14. Juli bei Urs
13	Di 18. Juli	Frümsel/Brisi Churfürsten ab Vorder Selun	T3/T4 Auf. 1300 Hm, Ab. 1300 Hm	Nikolaus Frick +423 232 06 09	s. Zeitung und Homepage
14	23. Juli	Bruschghorn, 3056 m ab Wergenstein, Tguma	T3 900 Hm	Thomas Näf +41 79 291 57 80 thomas@wanderleiter.org	bis 21. Juli bei Thomas
15	6. Aug.	Ausweichdatum Schönberg ab Malbun	T2, 600 Hm Vollmond-Tour	Christian Sele +41 78 601 53 08	s. Zeitung und Homepage

Nr.	Datum	Ziel Ausgangspunkt	Schwierigkeitsgrad/ Höhenmeter	Leiter	Voranmeldung bitte beachten!
16	11. – 13. Aug.	Sustenhorn, 3502 m und Gwächtenhorn, 3404 m	T4 (mit Steigeisen, Klettergurt) 1000Hm	Peter Frick +423 384 28 05	bis 30. Juni bei Peter peter.frick@adon.li
17	15. Aug.	Fürstensteig ab Gaflei	Fackelzug am Staatsfeiertag	Bergrettung Liechtenstein	s. Zeitung und Homepage
18	20. Aug.	Schwarzhorn, 2574 m ab Steg	T3+ 1250Hm	Erich Struger +41 81 783 19 30	s. Zeitung und Homepage
19	22. – 24. Aug.	Seniorenwandertage in Entlebuch	leichte u. mittlere Wanderungen	Alois Bürzle +423 384 22 05	Anmeldung bei Alois
20	26./27. Aug.	Hochrappenseekopf 2425 m, Hohes Licht 2651 m, und Mädelegabel 2644 m	T4+ Sa: Auf. 1251 Hm, Ab. 599Hm So: Auf. 103Hm, Ab. 1990Hm	Rainer Spalt +41 78 904 58 50 spalt.rainer@adon.li	bis 13. Aug. bei Rainer
21	27. Aug.	Hochwart, 2670m ab Weisstannen	T3 1750 Hm	Wolfgang Kunkel +423 392 40 07	s. Zeitung und Homepage
22	Di 29. Aug.	Hinderrugg/Chäserrugg Churfürsten ab Vorder Selun	T3 Auf. 1000 Hm, Ab. 1000 Hm	Nikolaus Frick +423 232 06 09	s. Zeitung und Homepage
23	2. Sept.	Falknis, 2560 m ab Alp Lawena	T4 1200 Hm	Srecko Kranz +423 392 31 43	s. Zeitung und Homepage
24	2./3. Sept.	Ringelspitz, 3247 m ab Kunkelspass	Hochtour, sehr gute Kondition, Klettererfahrung im Nachstieg	Michael Konzett, Silvio Wille +423 384 33 01	bis 31. Mai bei Silvio silviowille@adon.li
25	5. – 7. Sept.	Sardona Welterbeweg 4. – 6. Etap. ab Weisstannen	T3/T4 Auf. 1300Hm, Ab. 1300Hm	Nikolaus Frick +423 232 06 09	bis 15. Aug. bei Nikolaus
26	6.–10. Sept.	Via Alta della Verzasca	T6 1200Hm täglich	Axel Wachter +41 78 868 53 71	bis 1. Aug. bei Axel
27	10. Sept.	Sulzfluh, 2817 m ab St. Antonien Partnun	mittelschwere Bergtour T3 1250 Hm	Peter Mündle +423 373 47 15 peter.muendle@adon.li	s. Zeitung und Homepage
28	16. Sept.	Klettersteig Karhorn, 2366 m ab Hochtannberg Pass	B/C 600Hm	Friedo Pelger +423 392 19 31	bis 15. Sept. bei Friedo
29	17. Sept.	Lünerseerunde, Gamsluggen ab Douglashütte	T2/T3 750Hm, 11 km	Helmut Kieber +423 373 25 15 helmut.kieber@powersurf.li	s. Zeitung und Homepage
30	24. Sept.	Panüelerkopf, 2859 m Straussweg, ab Malbun	lange, anstrengende Bergtour T4, 2200Hm	Thomas Nescher thomas@morimo.org Michael Hilbe	s. Zeitung und Homepage
31	30. Sept.	Langspitz 2006 m über Krüppel, ab Steg	T3 800Hm	Srecko Kranz +423 392 31 43	s. Zeitung und Homepage
32	1. Okt.	Speer, 1951 m ab Amden	T3 Auf. 660Hm, Ab. 1050 Hm	Thomas Näf, +41 79291 57 80 thomas@wanderleiter.org	bis 29. Sept. bei Thomas
33	8. Okt.	Piz Valletta, 2918 m ab La Veduta	T5+ mit leichtem Klettern 1000 Hm	Peter Frick, +423 384 28 05 peter.frick@adon.li	bis 6. Okt. bei Peter
34	14. Okt.	Saminatalwanderung ab Steg	T2	Christian Sele +41 78 601 53 08	s. Zeitung und Homepage
35	15. Okt.	Calanda, 2806 m ab Vättis	T4 1860 Hm	Michael Konzett +41 77 470 32 72	s. Zeitung und Homepage
36	22. Okt.	Überraschungstour		Friedo Pelger, +423 392 19 31	s. Zeitung und Homepage

Schwierigkeitseinstufung Berg- und Alpinwandern

Grad	Weg / Gelände
T1 Wandern	Weg gut bebahnt. Falls vorhanden, sind exponierte Stellen sehr gut gesichert. Absturzgefahr kann bei normalem Verhalten weitgehend ausgeschlossen werden. Falls nach SWW-Normen markiert: gelb.
T2 Bergwandern	Weg mit durchgehendem Trassee. Gelände teilweise steil, Absturzgefahr nicht ausgeschlossen. Falls nach SWW-Normen markiert: weiss-rot-weiss.
T3 anspruchsvolles Bergwandern	Weg am Boden nicht unbedingt durchgehend sichtbar. Ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein. Eventuell braucht man die Hände fürs Gleichgewicht. Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Schrofen. Falls nach SWW-Normen markiert: weiss-rot-weiss.
T4 Alpinwandern	Wegspur nicht zwingend vorhanden. An gewissen Stellen braucht es die Hände zum Vorwärtkommen. Gelände bereits recht exponiert, heikle Grashalden, Schrofen, einfache Firnfelder und apere Gletscherpassagen. Falls nach SWW-Normen markiert: weiss-blau-weiss. Hinweis: Ältere Wege mit dem Schwierigkeitsgrad T4 sind heute noch oft mit Rot-Weiss-Rot markiert.
T5 anspruchsvolles Alpinwandern	Oft weglos. Einzelne einfache Kletterstellen. Exponiert, anspruchsvolles Gelände, steile Schrofen. Apere Gletscher und Firnfelder mit Ausrutschgefahr. Falls markiert: weiss-blau-weiss.
T6 schwieriges Alpinwandern	Meist weglos. Kletterstellen bis II. Häufig sehr exponiert. Heikles Schrofengelände. Apere Gletscher mit erhöhter Ausrutschgefahr. Meist nicht markiert.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/SAC-Wanderskala>

Wanderstöcke am Berg

Artikel aus «bergundsteigen» (Markus Hölzl)

Ski- oder Wanderstöcke bei Bergtouren sind mittlerweile zur Modeerscheinung verkommen. Die korrekte Anwendung bzw. den richtigen Sinn der Anwendung haben nur wenige verstanden. Die alpine Unfallstatistik verzeichnet seit dem Stock-Boom vermehrt Unfälle mit Wander- bzw. Skistöcken im alpinen Gelände. Es ist an der Zeit, dass über dieses Thema kurz nachgedacht wird, wengleich der Blitz- oder Lawinenunfall am Berg viel spektakulärer klingt.

Es ist ein verregneter Julinachmittag: Ich steige hoch über Meran von der Hochgangscharte Richtung Hochganghaus ab. Eigentlich sollte die Route eine andere sein, aber zu viel Schnee in diesem Jahr sowie leichter Nieselregen machen meine geplante Tour unmöglich bzw. macht das Unternehmen in der Texelgruppe einfach keinen Spass mehr. Die Hochgangscharte ist teils mit Stahlseilen versichert, der Steig ist gut, aber dennoch sollte man sich keinen Stolperer erlauben!.

«Ohne schaffen wir es nicht!» Ich komme an der Stelle vorbei, wo im September des Vorjahres eine 55-jährige Touristin aus Landshut tödlich abgestürzt ist. Sie ist über ihre Skistöcke gestolpert und abgestürzt; Wegrand gibt es da keinen – es ging mehrere hundert Meter in die Tiefe. Damals gingen mir mehrere Gedanken durch den Kopf. Vor allem erinnerte ich mich an meinen guten Freund Martin, der im Jahr 2004 auch wegen seiner Skistöcke tödlich abgestürzt war. Und just in dem Moment begegnen mir zwei Bergsteiger.

Ein Ehepaar kommt den schmalen Steig die Hochgangscharte emporgeschnauft, beide haben die Hände in den Schlaufen der Skistöcke festgezurt. Auf meine Anmerkung hin, dass die Stöcke in diesem Gelände ab und an gefährlich sein könnten, entgegnet man mir, dass man die Stöcke hier braucht, um da hinaufzukommen. Naja,

ich denke mir: «Gscheider wärst still gwesen», und dass die Beiden besser hätten unten bleiben sollen, wenn sie ohne Stöcke hier nicht heraufkommen. Ich steige weiter ab, aber im Kopf denke ich immer noch an zahlreiche Bergsteiger, die ohne diese «Stecken» noch leben würden, allen voran mein guter Kollege aus der Rettungsdienstzeit.

Unfallbeispiele Es war der 17. September 2004 an der 3053 m hohen Kirchbachspitze. Ein wunderschöner, aber anspruchsvoller Ausichtsberg hoch oberhalb von Naturns in der Texelgruppe. Martin ging laut Auskunft seiner Begleiter an einem schmalen Blockgrat voraus, stolperte über einen seiner Stöcke, kam aus den Stockschlaufen nicht mehr heraus, konnte sich nirgends mehr halten und stürzte in der Folge mehrere hundert Meter durch felsiges Gelände ab. Der Einsatz war recht bitter – wusste man doch genau, dass der Kollege, mit dem man jahrelang im Notarztteam gefahren ist, dort am Berg abgeholt werden muss.

Aber es war so, dass die Skistöcke bereits damals eine Modeerscheinung waren. Man musste einfach solche Teile mithaben! Es stimmt schon: Die Stöcke sind bei langen Auf- und Abstiegen nützlich, und bei richtigem Einsatz bringen sie gewiss Schonung für die Knie, was wirklich Sinn macht.

Beobachtet man aber das tägliche «Getummele» in den Bergen dieser Welt, dann kommt einem regelrecht das Grausen! Auf ebens-ter Strecke werden Stöcke verwendet – ob das dem menschlichen Gleichgewichtssinn gut tut? Die Evolution hat ja gewollt, dass wir auf zwei Füßen stehen, und jetzt brauchen wir wieder Gehhilfen?

Über viele Jahre hinweg beobachtete ich immer wieder das Einsatzgeschehen in den Bergen, und aufgrund meiner bisherigen beruflichen Tätigkeit entgehen mir nur wenige Einsatzberichte der Südtiroler Bergrettung. Immer wieder ist dort zu lesen: «Patient über die eigenen Stöcke gefallen.» Und diese Einsätze gehen nicht immer gut für die Gestürzten aus!

Ein besonders tragischer Unfall ereignete sich am 10. September des Jahres 2009 im Spronsertal, welches von Dorf Tirol hoch in die Texelgruppe hineinführt. Am Meraner Höhenweg rutschte eine damals 74-jährige deutsche Bundesbürgerin über den Wegrand hinaus,

und blieb nur zwei Meter unterhalb des Weges in einer steilen Wiese liegen. Ein paar kleine Blessuren, sonst nichts. Sie musste nur wieder retour auf den Wanderweg kommen. Der besorgte Ehemann reichte der Frau den Wanderstock, und gemeinsam mit einem weiteren Ehepaar wollten sie die Frau zurück auf den Weg ziehen. Leider machte es auf einmal «Blopp»! Der Stock rutschte auseinander, die Frau kollerte den Abhang rücklings hinunter und fiel 200 Meter tief nach unten in eine Schlucht. Auch hier konnte kein Notarzt mehr helfen. Mittlerweile haben sich die Wanderstöcke zur Standardausrüstung vieler Bergsteiger gemausert; das Problem liegt aber darin, dass nur wenige wissen, wann der «Stocheinsatz» überhaupt sinnvoll ist.

Bei genauerer Betrachtung der mit Stöcken bergabwärts Gehenden sieht man immer wieder, dass sich viele Leute vom Berg «hinunterschieben». Aber was noch viel bedenklicher ist, ist der Umstand, dass die Skistöcke auch im absturzgefährdeten Gelände an den Handgelenken sind. Sollte man dort nicht die Hände zum Festhalten frei haben? Durchleuchtet man die alpinen Unfallstatistiken genauer, so haben wir jährlich mehr Patienten, die über ihre eigenen Skistöcke fallen, als solche, die vom Blitz getroffen werden oder am Klettersteig ins Stahlseil stürzen.

Der richtige Stocheinsatz Mittlerweile gibt es für zahlreiche Sportarten den geeigneten Stock: vom Skistock beginnend bis zum Nordic-Walking-Stock. Die Praxis sieht aber nach wie vor so aus, dass viele Bergsteiger im Winter ihre Teleskopstöcke zum Skitourengehen verwenden und im Sommer damit auf der Bergtour unterwegs sind.

Im Winter benötigt es grosse Stockteller, damit man nicht hoffnungslos im Schnee einsinkt; bei Touren im Sommer können die grossen Teller durch kleine ersetzt werden – nur beim Querens von Schneefeldern oder bei Hochtouren im Sommer sind grosse Teller natürlich vorteilhafter.

Wanderstöcke sollten vorwiegend beim Abstieg verwendet werden, aber nur mit der richtigen Technik wird auch der erwünschte Erfolg erzielt:

– Im Abstieg erzielt man mit den Stöcken nur dann eine Entlastung der Knie, wenn man sie parallel vor dem Körper aufsetzt, dabei

den Oberkörper in Vorlage bringt und die Beine anwinkelt, um die Stöcke weit nach vorne unten zu setzen.

- Dieser Stockeinsatz wird nur alle zwei bis drei Schritte gemacht.
- Bei starkem Gefälle müssen die Wanderstöcke im Abstieg etwas länger eingestellt werden.

Der richtige Sitz bzw. der Halt der Segmente bei Teleskopstöcken sollte regelmässig überprüft werden. Ältere Modelle besitzen im Inneren einen Spreizmechanismus, der sich nach mehrjährigem Gebrauch und fehlender Pflege auch mal unter der Last des Bergsteigers zusammenschiebt. Dies kann üble Folgen haben!

Stöcke gehören in absturzgefährdetem Felsgelände an den Rucksack und nicht an die Handgelenke. Auch hier ist aufzupassen, dass die Stöcke am Rucksack so befestigt werden, dass sie nicht zum Hindernis werden – z.B. wenn man am Fels hängenbleibt und so aus dem Gleichgewicht kommt!

Auf ebenen Wegen sollten gesunde Menschen Stöcke nicht einsetzen. Der Gleichgewichtssinn sollte weiter beibehalten bleiben.

Egal, wie man selbst zum Thema «Gehhilfen am Berg» steht: Einigkeit sollte darüber herrschen, dass man folgendes mit den Stöcken gar nicht machen sollte – übrigens alles Fälle aus unseren Einsatzberichten:

- Talwärts fahrenden Mountainbikern in die Radspeichen hinein fahren.
- Zum Einsatz fahrenden Bergrettungsfahrzeugen auf die Motorhaube schlagen.
- Die Gaststube der Schutzhütte mit Wanderstöcken zuparken.
- Beim Ausstieg vom Sessellift hängen bleiben.

Dieser Beitrag möchte sich nicht pauschal gegen den Einsatz von Stöcken beim Bergwandern und Bergsteigen richten. Er möchte vielmehr einmal klar die Risiken aufzeigen, welche im Gebrauch der Stöcke liegen, und dazu beitragen, diese Gehhilfen bewusst einzusetzen.

Wandervögel LAV-Senioren

Berichte unserer Donnerstags-, Dienstags- und Freitagswanderungen

Die Donnerstagswanderer auf ihrer 1610. bis 1624. Wanderung. Unterwegs mit Alois Bürzle, Hans Dürlewanger, Edgar Elkuch, Mario Frick, Eugen Hasler, Erich Struger, Dieter Thöny, Hans Peter Walch, Thomas Wehrle und Helga Wolfinger.



17. November, Wanderung 1610 – auf den Fänerenspitz 1505 m

Wieder Mal was Neues bei einer Donnerstagswanderung: Treffpunkt der 36 (!) Teilnehmer war die nördlichste Gemeinde Ruggell (der in Planken lebende Wanderleiter Hans Peter Walch hatte doch wohl kein Heimweh, oder wollte er den Autoparkierern den Bänderer Tarif ersparen?). Beim Start in Steinegg AI bewegte man sich zuerst weg vom gut sichtbaren Gipfel in die entgegengesetzte Richtung. Also ging's auf Umwegen via Weissbad auf den «Rigi des Kantons Appenzell Innerrhoden» (gemäss Führer von H. Stricker). Das Anfangstempo auf der flachen Einlaufstrecke war enorm und so folgte schon beim ersten steilen Anstieg der Striptease. Spätestens ab der wunderschönen St. Martins-Kapelle wurde die Kadenz angenehmer. Nach dem obligaten Bananen-Halt frischte es Richtung Forstseeli auf und bei den Alphütten Heieren zweigten einige direkt zum Eggli ab. Die Gipfelstürmer bezwangen den felsbesetzten Nordostrücken auf morastigem, teils schneebedecktem Untergrund und genossen am Ziel nur kurz die Aussicht auf die drei Ketten des Alpsteins. Wenige Tropfen trieben zur Eile, zumal mit dem Berggasthaus Eggli eine Idylle auf die Wanderer wartete. Nach dem gemütlichen Hock (auch dieser Aspekt ist mit ein Grund für den Erfolg der Senioren-Wanderungen) folgte der Höhepunkt des Tages. Denn inzwischen hatte es aufgerissen, blauer Himmel und eine sich verabschiedende Sonne erzeugten ein wunderbares Licht für die weit auseinander gezogene farbenprächtige Gruppe auf ihrem Weg hinunter auf sauberen Wiesen nach Steinegg. Dort durfte Hans Peter den verdienten Dank der zufriedenen Teilnehmer entgegennehmen.

24. November, Wanderung 1611 Heute entflohen 39 Wanderfreunde mit Bus/PW und Rhätischer Bahn dem Föhn. Im windstillen Valendas Sagogn begann die abwechslungsreiche Wanderung stromabwärts durch die Ruinaulta. In leichtem Auf und Ab, mal direkt den Bahnschienen oder dem Rhein entlang, mal oberhalb von beiden genossen wir bei bedecktem Himmel und angenehmer Temperatur die spektakulären Ausblicke auf Felsformationen und Steilufer. Von Tourenleiter Dieter Thöny erhielten wir interessante Erläuterungen zur Entstehung dieses enormen Felssturzgebietes. Nach der Flussüberquerung auf der Eisenbahnbrücke hiess es nicht mehr auf und ab, sondern nur noch rauf. Eine Vorhut hatte oben auf dem einladenden Rastplatz in Trin Ransun bereits ein Feuer entfacht für die Grillfreunde unter uns. Durch lichten Wald ging es anschliessend nochmals bergauf zur Aussichtsplattform Il Spir. Dieser Tiefblick fasziniert immer wieder. Einen nächsten Augenschmaus versprach der Caumasee. Wohl zeigte er sich in seiner berühmten Farbe, aber sein Wasserspiegel war sehr tief. Bald war unser Tagesziel Flims Waldhaus erreicht. Schnell noch ein kurzer Besuch in der Brauerei, bevor wir mit dem eigens für uns reservierten Postauto zurück zu den geparkten Autos nach Domat Ems fuhren. Danke, Dieter, für die umsichtige Planung und Führung.

1. Dezember, Wanderung 1612 – Fläscher Berg – Matlusch Das Wasser im Weiher an der Rietstrasse war noch von einer dünnen Eisschicht bedeckt, als die 33 Wanderer/innen mit Kappe und den Händen an der Wärme Richtung Matlusch stapften. Helga wählte den Weg über Mattheid, Lida, vorbei am Fläscher Seeli nach Matlusch. Nach der Mittagspause erfolgte der Abstieg nach Fläsch. Die wärmende Nachmittagssonne begleitete uns durch den Wingert von Fläsch. Im Auenwald Richtung Ellhorn war dann die Sonne bereits hinter den Bergen verschwunden und die Wandertemperatur bis zum Startort an der Rietstrasse kühler. Im Restaurant Engel wärmten wir uns vor der Heimkehr noch ausgiebig auf. Vielen Dank Helga für die Wanderung um den Fläscher Berg.

7. Dezember, Wanderung 1613 – von Feldkirch nach Rankweil Wegen dem Feiertag Maria Empfängnis wurde schon am Mittwoch mit

34 Teilnehmern gewandert. Bei eisiger Kälte startete die wie Pferde dampfende Gruppe beim Landgericht Feldkirch. An der Ill, vorbei an den Kletterfelsen der Felsenau, hatte man bald «Betriebstemperatur», hinauf zum Känzele sowieso. Von dort und dann der Felskante entlang hatte man eine wunderbare Sicht auf die Montfortstadt und hinüber zu den Schweizer Bergen, dies an einem wolkenlosen Tag. Beim Gasser-Platz erläuterte Wanderleiter Eugen Hasler die Entstehung dieses Namens: danach wurde 1864 Mörder Josef Gasser aus Lauterach öffentlich hingerichtet. Das Publikum hatte so grosses Interesse, dass man der damaligen Rösslewirtin den Ausspruch «a so a Henggate ischt mir lieber als zehn Primiza» nachsagte. Durch den Tilliswald mit viel Stechlaub und vom Raureif verzierten Sträuchern gings via Säntisblick zum Hohen Sattel und runter ins Tal der Nafla. Wie geplant war man zum feinen Mittagessen im Gasthaus Taube in Rankweil. Eugen bot drei Möglichkeiten für den weiteren Verlauf der Wanderung an. Für einen Kurzbesuch der Basilika waren die wenigsten zu begeistern, also machte sich gut die Hälfte zu Fuss auf den Weg nach Feldkirch die andere Hälfte benutzte den Zug dorthin. Spätestens am Weihnachtsmarkt traf man sich wieder, oder auch nicht. Ich nehme mal an, dass alle wieder gut im Ländle angekommen sind. Herzlichen Dank Eugen für die Organisation und Leitung dieser Wanderung, die für die meisten in ein noch unbekanntes Gebiet führte.

15. Dezember, Wanderung 1614 – Jahresabschlussfeier aller Senioren-Wandergruppen

Wir trafen uns pünktlich mit der Ankunft des Plankner Busses um 13.07 Uhr am Fürstenweg ob Schaan. Nachdem die Begrüssungsrituale abgeklungen waren (denn man sieht sich ja so selten), konnte Dieter («Pfosta») sich mit seiner Stimme durchsetzen und den Anfang des Weges erklären. Dieter kennt die geheimen Wege, die auf keiner Karte zu finden sind. Schon nach 100 Meter Strassenwanderung zweigte ein schmaler, von Laub bedeckter Pfad ab, den ich auf meinen vielen Fahrten nach Planken noch nie gesehen hatte. Dank einigen der strammen Wanderinnen wusste ich nun, dass ich zu einer 37-köpfigen Gruppe zählte, die sich ab jetzt in doch recht steilem Gelände nach oben schlängelte. Der Nebel stieg langsam vom Tal herauf und es wurde ruhiger in der Gruppe.

Gelegentlich konnte man weit oben den Anfang der langen Wander-
schlange erkennen. Dort oben schritt in gleichmässigem, bedäch-
tigem Schritt der Pfosta. Weiter untern stand man gelegentlich im
Stau, weil der stetige und bedächtige Rhythmus des Anfangs nicht
bis ans Ende der Schlange wirksam war. Zu stimmungsvoll waren
zeitweise die Sonnenstrahlen, die uns durch den Nebel wie auf ro-
mantischen Postkarten entgegen strahlten. Wie viele Kehren es wa-
ren, bis wir den ersten Halt erreichten, wo man auch nebeneinander
stehen konnte, weiss ich nicht und auch die Erklärungen vom Pfosta
aus alten Zeiten und wie der Platz genannt wurde, bekam ich nicht
mehr mit, war ja zu weit hinten. Hier schien der steile Anstieg zu en-
den, es kam jedoch noch eine Stelle, an der man auch die Hände zum
Gehen brauchte. Aber kaum dass man das Sicherheitsseil loslassen
konnte, sah man schon den Anfang der Gruppe auf einem Waldweg
Rast machen. Der Weg danach hätte eigentlich direkt nach Schaan
geführt, wenn da nicht noch der kleine Abstecher auf den Krüppel zu
der Grundmauer eines Wachturms aus der Römerzeit gewesen wäre.
Den wollten wir uns nicht entgehen lassen. Vermutlich hätten wir
noch bis in die Nacht wandern können, wenn wir alle Abzweigungen
und Details aus Pfostas Gedächtnis erkundet hätten. Dennoch tra-
fen wir zur vorgesehenen Zeit in der Steinegerta ein, wo uns schon
am Eingang der einladende Duft von Glühwein entgegenwehte. Hier
war für Essen, Trinken und Unterhaltung gesorgt. Viele Rehe, Hirsche
oder Gämsen haben wir nicht gesehen, aber dafür gesunde Wald-
luft genossen, getrunken, gegessen und uns eine erlebnisreiche und
rechtschaffene Müdigkeit angeeignet.

22. Dezember, Wanderung 1615 – Schellenberg Ab dem Gemein-
dehaus Schellenberg folgten Edgar Elkuch 26 Wanderfreunde durch
die Hala hinunter ins Schellenberger und Ruggeller Riet. Die dünn
verschneite Landschaft bot im Nebel eine besondere Stimmung und
am Wegrand konnte man Reifkunstwerke bewundern. Über Studa
ging's nach einem Stärkungsschnaps hinauf ins Lums von Gamprin,
dann auf und ab über die historischen Siedlungsplätze Schneller und
Lotzagütle. Schliesslich gelangten wir vorbei am Eschner Waldkin-
dergarten durch das Maurer Gebiet Lindholz hinauf zum Gasthaus

Kreuz. In den drei Stunden war die Tour durch Wälder aller fünf Unterländer Gemeinden verlaufen. Im Gasthaus, wo noch Vorstandsmitglied Günther Jehle dazustiess, sassen wir in heiterer Runde und verabschiedeten uns schliesslich mit guten Wünschen für Weihnachten. Herzlichen Dank an Edgar für die abwechslungsreiche Unterlandtour.

29. Dezember, Wanderung 1616 – Jahresabschluss in Triesen In der angenehm geheizten Hütte der Bürgergenossenschaft Triesen beim Forstwerkhof wurden die Donnerstagswanderungen 2016 bei Glühwein und einem ausgezeichneten Olivenbrot von Charlotte Bürzle abgeschlossen. In fröhlicher Runde tauschten wir Erlebnisse des ausklingenden Jahres aus. Auch liessen wir die Wanderung, die unter dem Motto «Genuss vor Leistung» stand, Revue passieren: Zuerst ging es bei Sonnenschein und nur wenig Plusgraden auf der alten Landstrasse vom Garnetschhof in Richtung Balzers. Nach dem Überqueren der Lawenabach-Brücke zweigten wir ab zu den verträumten Waldlichtungen der «Lang Wesa» und zum «Fokswinkel» mit dem imposanten Baumbestand. Auch der «Welda Bongert» war für einige Wanderer eine neue Entdeckung. Beim Aufstieg entlang des Badtobels wurden Stimmen zur Frage nach dem versprochenen Genuss laut ;-). Doch nach einer Verschnaufpause mit angeregten Gesprächen war die eingangs erwähnte Hütte bald erreicht. Vor der Heimkehr hiess es dann von allen Seiten: Danke Hans und Wisi und änguata Rutsch in äs schös neus Wanderjahr!

5. Januar, Wanderung 1617 – Neujahrstour zum Sass-Förkle Jetzt ist der Winter auch bei uns angekommen. In Triesenberg musste der Bus-Chauffeur Schneeketten montieren, was länger dauerte, deshalb kam die 28-köpfige Wandergruppe etwas später beim Jöraboden im Malbun zusammen. Nach den besten Neujahrswünschen gegenseitig begrüsst Wanderleiter Alois Bürzle die Wandergruppe zur ersten Donnerstags-Wanderung im Jahr 2017 und dann ging es los Richtung Kirchle zum Sass-Seeli. Alois musste durch tiefen Schnee stapfen, da noch nicht wirklich gespurt war, und der dichte Schneefall deckte gleich wieder alles zu. Der Schnee war so tief, dass nun Vorläufer mit Gamaschen gefragt waren. Bei dichtem Schneetreiben

und eisig-kaltem Wind erreichte die Gruppe die Höhe beim Sass-Förkle. Nach einer kurzen Verschnaufpause beschloss Alois, gleich wieder zurück zu gehen und die warme Gaststube vom Alpenhotel Vögele aufzusuchen. Beim gemütlichen Aufwärmen genossen wir u.a. den vom Hause gespendeten Grappa, wofür wir uns herzlich bedanken. Trotz des kurzen Aufenthaltes auf der Höhe war es eine tolle Winterwanderung im tiefverschneiten Malbun. Vielen Dank, Alois und das Neujahrs-Schnäpschen holen wir später mal nach.

12. Januar, Wanderung 1618 – Vaduz – Triesenberg – Balzers Helga Wolfinger startete die Nachmittagstour mit ihrer 29-köpfigen Truppe bei der Post Vaduz durchs Städtle vorbei am Abbruchbagger im ehemaligen Hotel Real. Ruhiger wurde es über dem Schloss auf dem mit wenig Schnee bedeckten Grünschaweg. Bei bedecktem Himmel erreichten wir nach knapp einer Stunde die ersten Häuser von Triesenberg. Über Leitawies kamen wir wieder auf einen Wanderweg durch Tüfiwald und weiter ging es auf dem Panoramaweg. Beim Trinkhalt auf Eggastalta überraschte uns Helga mit einer XXL-Weihnachtsguetslibüchse – prall gefüllt, versteht sich. Alois steuerte dazu den verspäteten Neujahrstrunk bei. Viel Vorsicht erforderte dann die Begehung einer kurzen schlammigen Strecke, Spuren der schweren Forstmaschinen. Durch die schöne Winterlandschaft beim Bofel erreichten wir die Alte Landstrasse und gegen 17h das Café im Roxypark. Das angenehme Wandertempo, die fröhliche Stimmung und die Ausblicke auf unser Rheintal machten diese Wanderung zu einem Vergnügen. Danke, Helga und Alois!

19. Januar, Wanderung 1619 – Rankweil – Spiegelstein – Satteins Dreiundzwanzig trotzten den eisigen Temperaturen und verliessen das «warme Ofenbänkli», um mit Eugen durch den verschneiten Winterwald in Richtung Aussichtspunkt Spiegelstein zu stapfen. Nach einer kurzen Pause beim «Russenfriedhof» Rankweil-Valduna begann der Aufstieg durch den Pulverschnee zum Spiegelstein, dem höchsten Punkt der Wanderung. Abwechslungsweise im Wald oder an der bereits wärmenden Wintersonne erfolgte der Abstieg zum Mittagessen im Rest. Stern in Satteins. Nach der Rast nutzte ein Teil

der Gruppe den Bus nach Feldkirch. Die anderen wanderten über Kristhof, Schildried, Stein nach Feldkirch. Im Restaurant Alter Zoll in Schaanwald war der Abschluss der Wanderung. Danke Eugen für die Wanderung auf unbekanntem Winterpfaden.

26. Januar 2017, Wanderung 1620 – Rundtour Gams – Wildhaus –

Gams Die meisten Angaben für diesen Wanderbericht stammen aus der ausführlichen Ausschreibung von Tourenleiter Thomas Wehrle. Vom Treffpunkt bei der Post Gams starteten 18 Tatenhungrige kurz vor 10 Uhr Richtung Wildhaus. Durchs neue Quartier Bütz gings über Gartis zum Simmihof. Nach dieser Einlaufstrecke begann der Aufstieg auf der historischen alten Landstrasse bis zum Zollhaus. Bei der ersten Trinkpause nach ca. 1 Stunde kräftezehrendem Aufwärtsgehen im Schnee meinte Eugen, dass ihm dabei das Reden vergangen sei, und das will etwas heissen!! Der Lohn für die Anstrengung war der Sonnenschein über dem Nebel. Weiter gings auf dem Säumerpfad über Au – Obwald bis zum Brüggli, mit 1129 m der höchste Punkt der Wanderung. Von dort erreichten wir mit etwas Verspätung, dafür hungrig, das Restaurant Schönenboden, wo das gemeinsame Mittagessen stattfand. Gut gestärkt traten wir kurz nach 15 Uhr den Rückweg, teilweise auf dem Schlittelweg, nach Gams an. Da dieser vereist war, war es angebracht, die Eiskralen zu montieren. Ueber Boselen erreichten wir die Güterstrasse nach Hinterwald und Sennhalden nach Hardegg. Zum Schluss säumten noch die Kreuzwegstationen den Weg bis zur Kirche Gams. Der gemütliche Ausklang fand im Restaurant Hirschen statt. Für die Heimreise hatten wir uns auf Reiseleiter Hans verlassen und der wiederum auf die Uhr im Restaurant. Blöderweise ging die um einige Minuten nach, sodass wir den Bus nach Buchs bzw. Bendorf verpassten. Es folgte dann die Verlängerung der Wanderung von Gams nach Grabs, von wo aus hoffentlich alle den Heimweg noch vor Mitternacht fanden. Einen herzlichen Dank an Thomas für die Leitung der schönen Wanderung und die Stärkung zwischendurch.

1. Februar, Wanderung 1621 – unterwegs in der Bündner Herrschaft

Wegen Maria Lichtmess am Donnerstag fand die Wanderung schon am Mittwoch statt. Pünktlich zum Start um 13 Uhr hörte der Regen

auf. Da hatten einige wohl den Prognosen geglaubt, denn Leiter Erich Stuger konnte immerhin 18 Teilnehmer beim Heidibrunnen ob Maienfeld begrüßen. Die Bündner Herrschaft hat zu jeder Jahreszeit ihren Reiz, auch wenn sich dieses Mal die Wege mal nass, pflotschig, oder gar eisig präsentierten. Routiniert wurden die Hindernisse via Bofel, Peters Hütte (das Dammwild liess sich nicht stören) und Hölzliwald nach Jenins überwunden. Nach der verdienten Rast im Restaurant Rhätia erfolgte der Rückweg über Rofels und unterhalb des Heidihofs zu den Autos. Jetzt wagte sich sogar die Sonne hervor und verstärkte die milde Frühlingsstimmung, man konstatierte: die Tage werden länger. Vielen Dank, Erich, für die Wanderleitung.

9. Februar, Wanderung 1622 – Jubiläumsweg Sargans – Flums Beim Bahnhof Sargans begrüßte Wanderleiter Hans Dürlewanger die 24-köpfige Wandergruppe. Um 9.30 Uhr ging's los Richtung Schloss Sargans. Von hier führte die Route von ca. 13 km auf der Sonnenseite des Seeztales dem «Jubiläumsweg» entlang, welcher zur 1250-Jahrfeier der Gemeinden Sargans, Mels und Flums mit sehr schön illustrierten Schautafeln erstellt wurde. Bei stetigem Auf und Ab, teils auch mal sehr steil mit total ca. 450 Hm erreichte die Wandergruppe um 13 Uhr ihr Ziel, das Restaurant Wiesental kurz vor Flums, wo bereits Karl Eberle, Charlotte und Alois Bürzle die Gruppe erwarteten. Nach einem feinen Mittagessen und gemütlichen Beisammensein ging's per Postauto zurück zum Bahnhof Sargans. Danke, Hans, für die interessante Route – es muss nicht immer hoch hinaus gehen.

16. Februar, Wanderung 1623 – Balzers – Elltal – untere Matheid – And – Balzers Bei herrlichem Wetter startete unter der Leitung von Mario Frick beim Postamt Balzers um 13.15 Uhr eine 28-köpfige Wandergruppe Richtung Mälsner Dorf ins Elltal. Über steile Wiesen ging es weiter auf dem Guata Gang zur unteren Matheid, wo eine kurze Trinkpause eingelegt wurde. Die Gruppe bestand mehrheitlich aus Frauen – also eine deutlich höhere Frauenquote als im Liechtensteiner Landtag! Hinunter durch den Stockwald und vorbei an der Ruine Grafenberg, im Volksmund auch Mörderburg genannt, überquerten wir die Steigwiesen. Dort teilte sich die Gruppe. Einige Teilnehmer wählten den leich-



**Donnerstag
1. Dezember
Matlusch**



**Donnerstag
9. Februar
Seeztal**



**Donnerstag
16. Februar
Balzers**

teren Weg Richtung Balzers, während der grössere Teil den steileren Weg auf And zum Aussichtspunkt Hettabörgle einschlug. Dort überraschten uns Anita und Mario mit mundigen Snacks sowie einem guten Schnäpschen und von Wisi spendierten Kirschstängle. Frisch gestärkt ging es hinunter über den sonnig durchfluteten Fussweg Richtung Grashalda und Wäldle. An den Wegrändern grüssten uns die ersten Frühlingsblumen wie der gelbe Huflattich und das blau leuchtende Leberblümchen. Nach fast 4 Stunden Wanderzeit, 12 km langer Wegstrecke und überwundenen 500 Hm erreichten wir wieder Balzers, wo wir zum Abschluss im Roxy-Center einkehrten. Dem neuen Wanderleiter Mario Frick ein Dankeschön für die abwechslungsreiche Tour. Unserem Oberwanderleiter Wisi Bürzle wünschen wir zur bevorstehenden Knieoperation alles Gute und hoffen, dass er uns bald wieder durch Berg und Tal führt.

23. Februar, Wanderung 1624 – Rheintaler Höhenweg Vom Treffpunkt Dornau in Trübbach kurz nach 9 Uhr gings vorerst mit dem Rheintalbus nach Oberschan, wo Wanderleiter Erich Struger die 30 Wanderfreunde begrüusste und kurz die Tagesstour erklärte. Flugs gings auch schon bei leichtem Föhn und frühlingshaften Temperaturen kräftig bergauf Richtung Schanerholz, wo beim Fuchser die obligate Trink- und Bananenpause gehalten wurde. Kurz davor überquerte vor uns ein Rudel Hirsche den Fahrweg, für alle eine grosse Überraschung. Nach diesem schönen Erlebnis marschierten wir weiter Richtung Sevelerberg zur Alpe Dörnen, dem höchsten Punkt unserer Wanderung. Nico und Margrith spendierten uns ein Schnäpsle und selbstgebackenen Kuchen. Bei herrlichem Ausblick aufs Rheintal und auf unser Land gings zügig talwärts zur Einkehr ins Gasthaus Hölzig Alvier, wo wir uns das wohlverdiente Mittagessen schmecken liessen. Anschliessend steuerten wir müde und zufrieden nach fast 5-stündiger Wanderung unserem Ziel, dem Bahnhof in Buchs entgegen. Dabei hatten wir eine Strecke von ca. 17,5 km zurückgelegt und 500 Hm überwunden. Wahrlich eine tolle Leistung. Danke, Erich, für die abwechslungsreiche Tour.

Autoren: Heidi Büchel, Hans Dürlewanger, Günther Eberle, Barbara Frommelt, Eugen Hasler, Nila Perez, Walter Seger, Helga Wolfinger, Peter Wollwage



Die Dienstagswanderer auf ihrer 1448. bis 1463. Wanderung. Unterwegs mit Alois Bürzle, Hans Dürlewanger, Gerhard Oehri, Josef Hasler, Günther Jehle, Anna Maria Marxer und Heidi Schädler.

15. November, Wanderung 1448 Eine grosse Schar von Wanderfreunden traf sich bei der Haltestelle Universität in Vaduz, um mit Josef Hasler zu wandern. Von der Haltestelle aus marschierten wir erst durch den Wald zum Fürstensteig und weiter Richtung Schloss Vaduz. Von hier aus folgten wir dem Grüschaweg nach Triesenberg. Den Weg durch den herbstlich gefärbten Wald genossen alle und vergassen dabei, dass es immer stetig aufwärts ging. Unser heutiges Ziel war das Restaurant Heusträffel in Triesenberg, wo wir bei Krapfen und Gipfel die Wanderung noch einmal Revue passieren liessen. Müde aber zufrieden traten alle 26 Teilnehmer die Heimfahrt an.

22. November, Wanderung 1449 Hans begrüsst die Wanderfreunde beim Bahnhof Sargans. Die eigentliche Wanderung startete jedoch in Ragnatsch bei der Talstation der Palfriesbahn, wohin wir mit dem ÖV gelangten. 24 Wanderer starteten via Heiligkreuz Richtung Sargans. Der Weg führte uns über Laubwege und eine wackelige Brücke über den imposanten Ragnatscherbach. Hier beginnt der Jubiläumsweg, welcher zum 1250-Jahre-Jubiläum Flums, Mels und Sargans von Schulklassen mit 15 Tafeln ausgeschildert bzw. gestaltet worden ist. Diese enthalten auch interessante Infos zum Hochwasser in Flums und Mels. Von Mels an begann der Weinbauweg, der von Mels nach Sargans führt. Da erfährt man einiges über den Lebensraum der Rebe, den Wein und die Geschichte des Weinbaus in Mels und Sargans. Eine sehr schöne Wanderung mit wunderbarem Blick auf das verschneite Pizol-Gebirge. Der anschliessende Wanderhöck war im Hotel Post Sargans.

29. November, Wanderung 1450

Route Rheinbrücke Vaduz – Rheindamm – Chessi – Plattiser Stübli
Wartau

Leitung Alois Bürzle



Dienstag
13. Dezember
Schaan – Vaduz



Dienstag
22. November
Ragnatsch

6. Dezember, Wanderung 1451

Route Rietstrasse Balzers – Fläscherriet – Brad – Mörderburg – Wesle – Allmend – Restaurant Falknis

Leitung Josef Hasler

13. Dezember, Wanderung 1452 Die Wanderung führte vom Tschagäll über den Vita-Parcours nach Vaduz. Günther Jehle führte die Gruppe von 24 Wanderern an diesem wunderbaren Dezember-tag ohne Schnee und Eis über den Vita-Parcours der Sonne entgegen. Mit geringer Höhendifferenz kamen wir via Köhlerplatz zum Platz der Schaaner Imkerei. Hier wurden wir via Schautafeln über viel Wissenswertes bezüglich den Bienen informiert. Da heisst es zum Beispiel, dass eine Biene für ein halbes Kilo Honig 3,5-mal um die Erde fliegen müsste. Das Geburtstagskind Natalie sorgte für einen «Touch» Weihnachten mit Guetzli und Schnäppli. Herzlichen Dank. Nach der Rast passierten wir das Pestkappeli, welches zurzeit renoviert wird. Weiter ging es Richtung Fürstensträssle, wo uns die Wintersonne wärmte und wunderschön blendete. Am Schloss und der Baustelle Vaduz vorbei gelangten wir bis zum Café Amann zur gemütlichen Einkehr.

15. Dezember, Wanderung 1453

Route Post Vaduz – Quaderröfi – Jahresabschlussfeier in der Stein Egerta

Leitung Anna Maria Marxer

20. Dezember, Wanderung 1454

Route Bahnhof Buchs – Schloss Werdenberg – Buchser Steinbruch – Egerten – Städtle Werdenberg – Holzerstübli

Leitung Heidi Schädler

27. Dezember, Wanderung 1455

Route Bendern – Krist – Kratzera – Ruggell – Café Mündle

Leitung Gerhard Oehri

3. Januar, Wanderung 1456 Die erste Wanderung im neuen Jahr führte uns ins Malbun. Beim Treffpunkt Jöraboden konnte Josef Hasler 26 wanderlustige Senioren begrüßen. Trotz wenig Schnee konnten wir eine wunderbare Winterlandschaft bewundern und auf dem schneebedeckten Wanderweg Richtung Sass-Seeli wandern. Hier genossen wir das erste Neujahrsschnäpsli, welches uns Alois offerierte. Gestärkt marschierten wir weiter zur Jägerhütte. In der wärmenden Sonne vor der Hütte genossen wir die wunderbare Aussicht in die nahe Bergwelt. Der Rückweg führte uns zur Schneefucht und ins dazugehörige Restaurant zur gemütlichen Einkehr.

10. Januar, Wanderung 1457 Gerhard Oehri, unser heutiger Wanderleiter, konnte in Ruggell sage und schreibe 33 Wanderfreunde begrüßen. Vorerst führte uns Gerhard ein Stück bergauf, was zur Folge hatte, dass uns allen recht warm wurde. Bis zur Stude und weiter zum Steinbruch ging es bei herrlichem Winterwetter durch eine wunderbar verschneite Landschaft. Nun gelangten wir wieder absteigend bis ins Riet und auf diesem Richtung Bangserhof zur gemütlichen Einkehr ins Restaurant Rössle in Ruggell. Kaum trafen wir in der Gaststätte ein, schüttelte Frau Holle wieder kräftig die Decken.

17. Januar, Wanderung 1458 Trotz Kälte fanden sich 26 winter- und kälteresistente Wanderfreunde bei der Post in Vaduz ein. Anna Maria Marxer führte uns via Schwefel und Neugut bis zum prächtig vereisten Binnenkanal. Die wunderschön verschneite Winterlandschaft entschädigte uns für die kalte Bise, die uns auf Teilstrecken unserer heutigen Route begleitete. Vorbei am Fussballstadion gelangten wir wieder zurück ins Zentrum von Vaduz zur gemütlichen Einkehr im New Castle.

24. Januar, Wanderung 1459 Bei der Haltestelle Rheinstrasse in Buchs trafen sich 20 Wanderfreunde, um trotz eisigen Temperaturen mit Heidi Schädler zu wandern. Erst wanderten wir dem Kanal entlang. Die vom Raureif überzogene Landschaft war wunderschön anzuschauen. Wir genossen die weitere Strecke via Autobahntunnel und über die alte gedeckte Rheinbrücke Sevelen/Vaduz. Von

hier aus gelangten wir über den Rheindamm und am Fussballstadion vorbei nach Schaan. Die gemütliche Wanderrast hielten wir im Café Gassner, wo wir mit vorzüglicher Confiserie verwöhnt wurden.

31. Januar, Wanderung 1460 Heute trafen sich 20 Wanderfreunde bei der Haltestelle Rietstrasse in Balzers. Hans Dürlewanger führte uns vorbei am Seelein unterhalb des Schlosses Gutenberg und weiter übers Fläscher Riet zum Katharinen-Brunnen. Nun gings noch ein Stückchen bergauf zum Wäldle. Hier wurden wir mit Kirschstängeli, die Alois Bürzle gesponsert hatte, verwöhnt. Der Abstieg wurde etwas heikel, da hier oben Schnee lag und das Strässchen zum grossen Teile recht eisig war. Alle waren wir froh, als wir weiter unten wieder auf aperaturen Wegen zum Restaurant Engel, wo die gemütliche Einkehr stattfand, angelangt waren. Der Wettergott war uns auch gar nicht gut gesinnt, auf der ganzen Wanderung regnete es mal mehr und mal weniger.

7. Februar, Wanderung 1461 Es waren insgesamt 24 Senioren, die sich am 7. Februar um 20 vor Zwei an der Haltestelle Tannwald im Schellenberg einfanden. Wovon allerdings drei gleich zum Sägaplatz weiterfahren. Der Rest machte sich unter der Führung von Gerhard Oehri unverzüglich auf den Weg Richtung Mauren. Auf dem Grat bei Amadetscha bog man links in den Höhenweg ein. Nun ging es im Wald einige hundert Meter ziemlich bergauf. Dann, beim Stotz, erreichte man die Hauptstrasse vom Mittelschellenberg nach Mauren. Diese wurde überquert und bald erreichte man den Sägaplatz. Hier führte Gerhard die Gruppe nach links auf einen Weg, der parallel zum Höhenweg dem Grat entlangführt. Schliesslich erreichte man über die Haldenstrasse bei der Kapelle den Hinteren Schellenberg. Nun war es nur noch ein Katzensprung bis zum Löwen, wo gemütliche Einkehr gehalten wurde. Für eine Portion «Chäschnöpfle» leider etwas zu früh. Dafür genoss man – trotz Hochnebel – eine prächtige Aussicht aufs Rheintal.

14. Februar, Wanderung 1462 Bei der Haltestelle Waldstrasse trafen sich 26 Wanderfreunde, um mit Anna Maria Marxer zu wandern. Zuerst führte uns der Weg bergauf zum Salamanderweg und wei-

ter durch den Tisnerwald Richtung Feldkirch. Leider regnete es die ganze Zeit und wir waren froh, als Feldkirch in unserem Blickfeld auftauchte. Dafür genossen wir den gemütlichen Hock im Johannerhof. Einige nutzten die Gelegenheit, um vor der Heimfahrt in Feldkirch noch einige Besorgungen zu machen. Trotz Regen war es wieder eine sehr schöne Wanderung.

21. Februar, Wanderung 1463 Heute war die Haltestelle Vaschiel in Triesen unser Treffpunkt. Josef Hasler konnte 14 Senioren zur Wanderung begrüßen. Zuerst wanderten wir die Meienstrasse hinauf bis Letzananbach und weiter den Panoramaweg entlang. Da es kurz vorher noch heftig geregnet hatte, war der Wanderweg zum Teil recht nass und rutschig. Vorbei am Tennisplatz gingen wir hinunter zum Kanal und diesem entlang bis nach Triesen. Die Wanderrast war im Altersheim St. Mamertus, wo wir wie immer freundlichst empfangen wurden.

Autoren: Heinz Maag, Gerlinde Pfurtscheller, Heidi Schädler



Die Freitagswanderer auf ihrer 1187. bis 1199. Wanderung. Unterwegs mit Klara Hagen, Josef Hasler, Fredi Hutz, Graziella Kindle, Rita Konrad, Anna Maria Marxer, Linde Oehri, Gerlinde Pfurtscheller, Alfons Schädler, Rösli Wachter und Ernst Wohlwend.

18. November, Wanderung 1187

Route Rathaus Sevelen – Feldwege – Vaduz – Café Amann

Leitung Fredi Hutz

25. November, Wanderung 1188

Route Haltestelle Waldstrasse Schaanwald – Waldweg – Nendeln – Landhaus

Leitung Ernst Wohlwend

2. Dezember, Wanderung 1189

Route Bahnhof Buchs – Wald- und Feldwege – Haag – Manor-Restaurant

Leitung Gerlinde Pfurtscheller



Freitag
18. November
Sevelen



Freitag
25. November
Schaanwald



Freitag
9. Dezember
Mauren

9. Dezember, Wanderung 1190

Route Haltestelle Fallsgass Mauren – Bönergasse – Kreuzbüchel – Weiherring – Café Matt

Leitung Rösli Wachter und Klara Hagen

15. Dezember, Wanderung 1191

Route Post Vaduz – Quaderröfi – Jahresabschlussfeier in der Stein Egerta

Leitung Anna Maria Marxer

30. Dezember, Wanderung 1192

Route Roxy Balzers – Richtung Fuchsera – Senne – Säga – Haus St. Mamertus Triesen

Leitung Josef Hasler

13. Januar, Wanderung 1193

Route Haltestelle Rizlina – Dorfzentrum Triesenberg – Café Kainer

Leitung Gerlinde Pfurtscheller

20. Januar, Wanderung 1194

Route Bendorf Post – Steinbruch – Stelzagass – Jedergass – Äule – Kanalamm – Ruggell – Café Mündle

Leitung Graziella Kindle

27. Januar, Wanderung 1195

Route Bahnhof Feldkirch – Schloss Amberg – Rankweil – Café Marktplatz

Leitung Rita Konrad, Rösli Wachter

3. Februar, Wanderung 1196

Route Bahnhof Sargans – Sarganser Au – Trübbach – Restaurant Hirschen

Leitung Josef Hasler

10. Februar, Wanderung 1196 Bei bedecktem Himmel begrüsst Alfonso Schädler 16 Wanderfreunde im Dorfzentrum von Triesenberg. Gemeinsam ging es Richtung Wangerberg und über eine Teilstrecke des Teufiweges bis auf den Burkat in Steinord. Auf unserer Route bewunderten wir einen liebevoll mit bunten Gartenzweigen geschmückten Waldabschnitt. Via Haberacherstrasse und Schulstrasse gelangten wir in die Dorfmitte und stärkten uns im Kulmstüble.

17. Februar, Wanderung 1196 Unsere Wanderung von der Haltestelle Fürstenweg über ein Teilstück desselben Weges und via Duxkapelle bis ins Dorfzentrum von Schaan kann man wirklich mit Regenwanderung bezeichnen. Es regnete tatsächlich unaufhörlich. Abschliessend genossen wir 14 Wanderer die gemütliche Rast im Trockenem bei Rita im Treff am Lindarank.

24. Februar, Wanderung 1197 Mit Linde Oehri gelangten wir vom Oberwiler Ruggell via Tälligass und den etwas steileren Anstieg über Studa bis Limsenegg. Mancherorts zeigten sich beinahe schon tepichartig prächtige Schneeglöckchen. Bei trockenem, bewölktem, aber freundlichem Wetter gelangten wir 14 Freitagswanderer über die Schellenbergerstrasse, Obrosa und Giessen bis zum Restaurant Rössle zum Wanderhock.

Kletterkurs der Bergrettung

Basiswissen erarbeiten

Am Montag, 12. Juni 2017 startet der alljährliche Kletterkurs der Bergrettung Liechtenstein.

Der schon zur Tradition gewordene Kletterkurs vermittelt den Teilnehmern ein gründliches Kletter-Basiswissen für die sichere Ausübung des Klettersports in der Halle oder am Fels. Der Anlass ist ein idealer Treffpunkt für Kletter-Anfänger. Aber auch, wer einfach die wichtigsten Kletterknoten und Sicherungstechniken lernen möchte, ist herzlich willkommen.

Ziel Sicher Sichern und Klettern von eingerichteten Routen in Halle und Fels

Zielgruppe Anfänger und leicht Fortgeschrittene ab 16 Jahren

- Daten**
- Mo, 12. Juni, 19.00 – 21.30 Uhr, Knoten, sicher Sichern
 - Mo, 19. Juni, 19.00 – 21.30 Uhr, Nachstieg Klettern
 - Do, 22. Juni, 19.00 – 21.30 Uhr, Vorstieg und Stürzen
 - So, 25. Juni, 08.00 – 16.00 Uhr, Kletter-Ausflug

Ort Bergrettungsdepot: Zollstrasse 45, Vaduz (Tiefbauamt)

Kosten keine – ausser Fahrtspesen und Eintritte

Material Kletterausrüstung falls vorhanden mitbringen, Rest wird von Bergrettung gestellt

Anmeldung E-Mail an kletterkurs@bergrettung.li, beschränkte Teilnehmerzahl!

Infos www.bergrettung.li





Gönne auch dir beflügelnde Augen- blicke in der Natur!

**Hast du Freude an der Natur, am
Bergsport und Spass an Bewegung?**

Dann bist du richtig beim Liechtensteiner
Alpenverein mit seinem vielseitigen Angebot.
Besuche doch die Homepage alpenverein.li
und melde dich per E-Mail info@alpenverein.li
oder per Telefon **232 98 12** beim LAV-Sekretariat
in Schaan.



LIECHTENSTEINER
ALPENVEREIN

Hütten- und Gipfelbücher

Hütten- und Gipfelbücher erzählen Geschichten und sprechen eine eigene Sprache

Zitate aus «Bergwelt Liechtenstein»

Galinakopf, 2198 m ü. M.

Gemeinde Balzers

Beschreibung Berg auf Guschgfiel, nördlich der Hütte. Früher wurde der Berg Joch genannt.

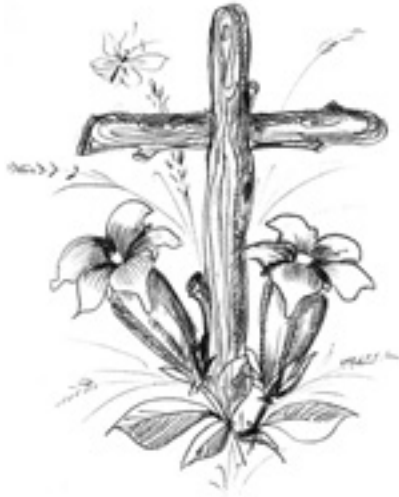
Gipfelkreuz 1959 wurde das erste Kreuz von der Bergrettung aufgestellt und im Jahre 1980 durch ein neues ersetzt.



Galinakopf

*Schöne Aussicht, frisches Bier, mit guter Laune sitzt
man hier, fern von der Frau, doch voller Sehnen, deshalb
das Aug beinah mit Tränen, nach froher Rast und gutem
Schmaus, geht's nun jetzt frohgelaunt nach Haus.*

*Erst wer auf den Gipfel steigt,
kann die Weite des Tales erkennen.*



*Hiking to Schönberg last year gave me a reason to come
back to Liechtenstein this year. Today's climb to Galina-
kopf may give me reason to come even another year.*

*Mit meiner Gitze auf Berges Spitze,
bei grosser Hitze sitze ich hier und - schwitze.*

*Mit viel Durst und wenig Bier
sassen wir um 12.00 Uhr hier.*

*Schön ist der Sieg über Berge und Fels,
doch am grössten ist der Sieg über sich selbst.*

Mitgliederbewegungen vom 25. November 2016 bis 16. Februar 2017

Wir begrüßen unsere Neumitglieder und gedenken unserer lieben Verstorbenen.

Unsere Neumitglieder

Beck Mario, Triesenberg
Beck Ramona, Triesenberg
Becker Jürgen, Triesenberg
Boss Manuel, Ruggell
Boss Simon, Ruggell
Boss-Ott Petra, Ruggell
Brown Jonathan, Bad Ragaz
Brown Mashaba, Bad Ragaz
Brown Regula, Bad Ragaz
Brown Robyn Emily, Bad Ragaz
Brown Stuart, Bad Ragaz
Büchel Anna, Balzers
Büchel Lukas, Balzers
Büchel Peter, Balzers
Büdenbender Lukas Ramos, Vaduz
Dietzel Gerd-Rainer, Niederbayern
Eisenberger Nathalie, Vaduz
Hasenbach Klaus, Triesen
Herberstein Clemens, Vaduz
Herberstein Ida, Vaduz
Herberstein Pius, Vaduz
Hilbe Lukas, Schaan
Hilti Sebastian, Schaan
Hoop Alexander, Schaan
Jehle Claudia, Nendeln
Jehle Klaus, Nendeln
Kaiser Helga, Schaan
Kaiser Simon, Vaduz
Klekler Jochen, Sennwald
Klingler Michael, Mauren

Näf Thomas, Eschen
Nigg Patricia, Balzers
Nigg Tamara, Schaan
Nutt Evelynne, Triesen
Pauli Jon, Sevelen
Pauli Pit, Sevelen
Pauli Uwe, Sevelen
Pauli-Kobald Alice, Sevelen
Rusch Conny, Balzers
Rusch Melanie, Balzers
Rusch Samuel, Balzers
Schöpf Hermann, Vaduz
Schöpf-Herberstein Martina, Vaduz
Schwengeler Jürg, Balzers
Townes Gillian, Zürich
Vogt Eva Luzia, Gamprin
Vogt Helen, Gamprin
Vogt Marco, Gamprin
Vogt Simon, Gamprin
Wolf Claudia, Vaduz

Unsere lieben Verstorbenen

Banzer Viktor, Triesen
Frick Adrian, Balzers
Huber Marlis, Vaduz
Lampert Mina, Triesenberg
Ospelt Karl, Vaduz
Preuss Inge Maria, Vaduz
Senti Erika, Schaanwald
Walser Ernst, Vaduz

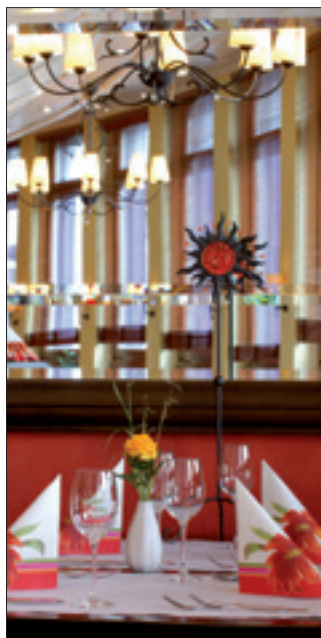


MIT DER KRAFT DER NATUR

Mit gebündelter Energie
für eine nachhaltige Zukunft.

Ihre Sonnendruckerei.

LAMPERT Druckzentrum AG | Schwefelstrasse 14 | FL-9490 Vaduz | T +423 239 77 11 | F +423 232 03 25 | admin@ldz.li | www.ldz.li



Pasta, Pizza & Patate
Luce
genuss vom feinsten

Schwefelstrasse 14, FL-9490 Vaduz
Tel. 00423 / 233 20 20
Fax 00423 / 233 20 85
Internet www.luce.li
E-Mail luce@ldz.li

Öffnungszeiten

Mo bis Fr ab 11.30–14.00 Uhr
Mo bis Fr ab 18.00 Uhr
Von November bis Mai jeweils auch
am Samstag ab 18.00 Uhr geöffnet.



Sicherheit heisst, auf dem ganzen Weg zuverlässig begleitet zu werden.

Die VP Bank kennt die besten Routen zum Ziel.
Vertrauen Sie auf unsere langjährige Erfahrung.
Denn wir ziehen gemeinsam an einem Strick. Sicher voraus.

Die VP Bank Gruppe ist vertreten in Vaduz, Zürich, Luxemburg,
Moskau, Tortola/BVI, Hongkong und Singapur. www.vpbank.com

VPBANK
Sicher voraus.